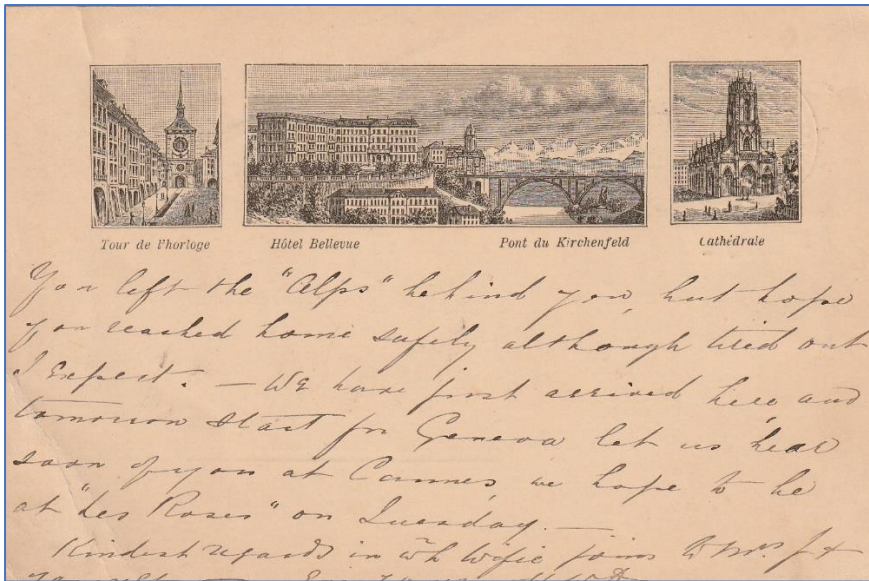




Der Ganzsachensammler

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERES POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX



Copyright: Weiterverwendung mit genauer Quellenangabe gestattet.

No. 131

Einzelnummer Fr. 7.--

August 2022

Redaktion: Ulrich Fehlmann, 3011 Bern, ulrich.fehlmann@outlook.com



In der Welt der Philatelie gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken...

www.auktionen-gaertner.de

52. AUKTION

15. FEBRUAR 2022 | BANKNOTEN & MÜNZEN

7. - 11. MÄRZ 2022 | PHILATELIE

EINIGE SCHWERPUNKTE DER AUKTION:

- Sonderteil US POSTAL CARDS PART II mit ca. 100 Einzellosen
- Sondersektion BUNDESREPUBLIK
- Sondersektion ÖSTERREICH – Phasendrucke
- Sehr schöne und seltene THAILAND-Marken
- Venezuela Farbfehldruck von 1861
- seltene Briefe u.a. aus der Schweiz, Straits Settlements (Malaysia) und der deutschen Gebiete
- Wieder interessantes Angebot CHINA
- Viele seltene BANKNOTEN, u.a. aus INDIEN



UNSERE AUKTIONEN

53. AUKTION

20. - 24. JUNI 2022

Philatelie, Banknoten & Münzen

54. AUKTION

11. OKTOBER 2022

Banknoten & Münzen

20. - 24. JUNI 2022

Philatelie

AUKTIONSEINLIEFERUNG & SOFORT-BARANKAUF

jederzeit an allen CG Standorten möglich!

**BIETIGHEIM-BISSINGEN
DÜSSELDORF | HAMBURG**



SIE HABEN FRAGEN?

Tel. 07142-789 400

info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.

Inhaltsverzeichnis

Zum Titelbild		2940
Das Wort des Präsidenten	Zeder B.	2941
Der «neue» Redaktor	Fehlmann U.	2943
Die AK-Sammler neu im SGSSV	Kuske A.	2943
In Memoriam Georges Schild	Schätti E.	2948
Protokoll der SGSSV-GV 2022	Fehlmann U.	2950
<i>Buchbesprechung: UPU 1900-Postkarten</i>	Zeder B.	295
Ganzsachen an Auktionen (2)	Fehlmann U.	2957
<i>Gesucht: Private Gedenk-ganzsachen</i>	Baer M.	2960
Die unbekannte Ansichtskarte	Kuske A.	2962
AKSV-ArGe des SGSSV	Weibel A.	2963
Anmerkungen zu den «normalen» PK	Ratke M.	2964
<i>Gesucht: Adressen von Privatganzsachen</i>	Wiederkehr A.	2966
Neue Fälschung der Jubiläums-PK 1893	Fehlmann U.	2973
<i>Buchbesprechung: Zwergstempel</i>	Zeder B.	2976
Spezielle Landi-Ganzsachen (2/3)	Kohler R.	2977
Vorstand des SGSSV		2983

Zum Titelbild

Liebe Neumitglieder, liebe „alte“ Mitglieder des SGSSV – SSCEP,

Umfang und Vielfalt dieser GSS-Nummer machten nötig, dass wir das Inhaltsverzeichnis erst auf der ersten Textseite aufnehmen konnten.

Erstmals erhalten die ehemaligen Mitglieder der AKSV den Ganzsachen-sammler.

Das Titelbild gilt für einen Neuanfang. Wir stimmen uns damit auf die Fusion und das gemeinsame Sammeln ein. Sie sehen die Bildseite von zwei frühen Ansichtskarten der Bundeshauptstadt. Drehen wir diese Karten, entdecken wir auf der Adressseite, dass es sich um Postkarten handelt, die nach 1880 mit den Bern-Lithografien bedruckt wurden. Es handelt sich also um Ganzsachen wie auch Ansichtskarten. Die im September 1884 nach London geschickte Karte berichtet von einer Alpen- und Europatour.



Das Wort des Präsidenten

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Liebe Ganzsachensammler*innen und Ansichtskartensammler*innen, das erste Halbjahr 2022 bot eine an Dynamik kaum zu überbietende Fülle von Aktivitäten und Arbeit.

Fusion der AKSV mit dem SGSSV

Die Generalversammlungen beider Vereine haben es gezeigt, die Zeit war reif für einen Zusammenschluss dieser beiden so unterschiedlichen Vereine mit dennoch so grossen Gemeinsamkeiten. Trotz berechtigter Einwände und Bedenken einzelner Mitglieder beider Vereine wurde mit grossem Mehr dem Zusammenschluss zugestimmt.

Wir heissen die neuen Mitglieder ganz herzlich willkommen!

An der Vorstandssitzung vom 23. Juni wurde die ArGe Ansichtskarten mit Andras Kuske als Leiter etabliert. Ihm zur Seite stehen die beiden erfahrenen Altmeister André Weibel und Max Sutter.

Die bewährten Aktivitäten werden beibehalten und so treffen wir uns schon am 3.9.2022 an der Auktion in Olten. Ich freue mich, wenn neu auch Ganzsachensammler dort anzutreffen sind und erste freundschaftliche Kontakte zu unseren neuen Mitgliedern der ArGe Ansichtskartensammler geknüpft werden. Es gilt, sich gegenseitig kennenzulernen und die neue Gemeinschaft zu besiegeln.

Seien Sie versichert, dass in der neuen ArGe intensiv gearbeitet wird, damit die Entwicklung Aller gefördert wird. Regelmässige Informationen bieten unsere Homepages, die nun miteinander verknüpft sind.

Sie halten hier den ersten Ganzsachensammler in den Händen, der nun das Publikationsorgan für uns alle darstellt.

Der Aufbruch in die neue Gemeinschaft bringt viele Herausforderungen, die wir gemeinsam angehen. Alle sind gefordert, melden Sie sich mit Ihren Wünschen, Ideen und Anregungen. Besonders freut uns, wenn Sie sich für eine Mitarbeit in allen unseren Arbeitsgemeinschaften melden.

Weltausstellung Helvetia 2022 in Lugano

Dieser Grossanlass wird allen, die dort waren, in bester Erinnerung bleiben. Unserem Verein wurde kurzfristig ein Tisch zugestanden. Kurt Märki, der Präsident der Motivsammler, meldete sich umgehend bei mir und so konnten wir uns gemeinsam präsentieren. Der Zustrom war so gross, dass ich trotz Unterstützung von Franz Gehrig und Albrik Wiederkehr alle 5 Tage ununterbrochen präsent war. Interessierte aus vielen Ländern meldeten sich, es kam zu spannenden Gesprächen und Austausch. Die Verarbeitung all dessen wird noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Sicher haben Sie in der letzten SBZ meinen Artikel zum Vignettenkatalog Schweiz von Rudd Dulumus aus Amsterdam gelesen, er stellt diesen Katalog unentgeltlich zur Verfügung. Das ist einen grossen Applaus wert, für den Autor ist es Belohnung, wenn Sie sich in sein Werk vertiefen und mit ihm in Kontakt treten, wenn

Sie Fragen und Neufunde zu melden haben. Besuchen Sie also www.ch-vignetten.ch! Besonders freuten mich natürlich auch die vielen Besuche von Mitgliedern aus unseren Reihen, die zufriedenen Gesichter sprachen Bände, auch wenn einiges Administratives zu wünschen übrigliess. Nicht alle sprechen englisch, nicht alle waren glücklich mit den sanitären Anlagen. Mir bleib leider keine Zeit, die Exponate anzusehen, was mich sehr reut. Ein Sammler aus Italien zeigte mir, wie man es in Italien handhabt: jedes Exponat ist auf der Homepage der Ausstellungen online abrufbar, alle sind mit einem QR-Code versehen. Da haben wir noch viel nachzuholen.

Absolut beeindruckend war das Analysegerät, das die Firma Köhler vorstellte. Ein Artikel dazu wird in einem nächsten Heft erscheinen, auch werden Albrik Wiederkehr und ich nach Wiesbaden reisen und wir hoffen, damit Fragen zu Ganzsachen klären zu können.

Aus unseren Reihen stellten viele ihre Sammlungen in den verschiedenen Kategorien aus und heimsten sehr gute Bewertungen ein. Jeder, der schon einmal ausgestellt hat weiss, wieviel Arbeit damit verbunden ist. Der Dank gebührt also Jean-Paul Bach, Jvo Bader, Giovanni Balimann, Peter Bamert, Ruedi Brand, Joos Dünki, Peter Fink, Christian Geissmann, Ueli Heiniger, Johannes Hoffner, Otmar Lienert, Roberto Lopez, Armando Lualdi, Diego Roggo, Stefan Sägesser, Hans Scheibler und Albrik Wiederkehr.

Allen, die es ihnen gleichmachen möchten, haben Gelegenheit, anlässlich unserer Herbsttagung in Zollikon als ersten Gehversuch ein Exponat von einem Rahmen zu gestalten und unjuriert zu zeigen, welche Trouvaillen in ihrer Sammlung schlummern.

Gerne vermittele ich Hilfen und nehme Anmeldungen bis Mitte August entgegen.

Neuer Ganzsachenkatalog Schweiz

Unser unermüdlicher Redaktor Ulrich Fehlmann hat sich zusammen mit Ernst Schätti und weiteren Mitgliedern der grossen Herausforderung eines neuen Ganzsachen-Kataloges Schweiz gestellt. Dies wurde nötig, da die letzte Ausgabe von Zumstein veraltet ist, viele Fehler und Lücken aufweist, die seither dank Forschung unserer Mitglieder geschlossen werden konnten, und ihren Niederschlag in den Handbüchern von Martin Baer und Albrik Wiederkehr fanden. Die Arbeiten zu diesem sich nun über sicher 2 Jahre erstreckenden Projekt sind in vollem Gange, noch werden Mitarbeiter zu den Themen Streifbänder, Ausstellungsbriefe, Aerogramme gesucht. Kontaktieren Sie direkt Ulrich Fehlmann (ulrich.fehlmann@outlook.com).

Ich hoffe, dass sie spüren, dass nur durch aktive Mitarbeit von Euch allen unser Verein lebt. Deshalb meine Bitte: meldet Euch, helft mit, bildet kleine Gruppen, Treffen, gemeinsame Aktivitäten wie den Besuch von Veranstaltungen. Sie werden es nie bereuen und immer wird für Eure Sammlung etwas abfallen, so wie mir dies unser Ehrenpräsident Ernst Schätti prophezeite, als er mich in das Amt einführte, wohlweislich die vielen Stunden Arbeit verschweigend.

Ich wünsche Ihnen eine gute zweite Jahreshälfte und freue mich auf jedes neue Mitglied und viele Mails.

Der «neue» Redaktor

Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com

Im Frühling 2022 wählte mich die Generalversammlung zum Redaktor des Ganzsachensammler. Bereits zwischen 2016 und 2018 war ich für unsere Vereinszeitschrift verantwortlich. Nun werde ich Nachfolger von Bruno Zeder, der mit dem Präsidentenamt genug zu tun hat. Einen derart innovativen Vorgänger zu ersetzen, ist nicht einfach. Er übergab mir eine Fülle gut vorbereiteter Unterlagen. Ich danke ihm für seine Vorarbeit und freue mich auf die vielfältigen Herausforderungen.

Das letzte Halbjahr war geprägt durch die Fusion zwischen SGSSV und der Ansichtskartensammler-Vereinigung. Ich nahm teil an mehreren Treffen von Vertretern beider Vereine. Die konstruktive und freundschaftliche Atmosphäre, in der diskutiert und der Zusammenschluss vorangetrieben werden konnte, hat mich überrascht. «Der Ganzsachensammler» soll alle Sammlerinnen und Sammler ansprechen, auch wenn die sich ursprünglich nur für Ganzsachen oder Ansichtskarten interessiert hatten. Wir werden Artikel zu beiden Sammelgebieten publizieren. Ein Veranstaltungskalender soll auf die Aktivitäten aller Arbeitsgemeinschaften aufmerksam machen und die Vereinsmitglieder anregen, sich vermehrt auch mit Belegen zu beschäftigen, die sie bisher kaum interessiert hatten. Ich bin erfreut, bereits in dieser Nummer Kostproben der neuen Mischung anbieten zu können.

Wir werden an der zukünftigen Gestaltung des GSS arbeiten. Wird die Zeitschrift dicker, wird sie ein neues Format erhalten? Werden wir ein neues Layout erstellen oder sogar eine Namensänderung ins Auge fassen?

Wir freuen uns auf die kommenden Veranstaltungen. Besuchen Sie die Ansichtskarten-Auktion vom 3.9. in Olten und die SGSSV- Herbstanlass vom 15./16 Oktober in Zollikon – ein attraktives Angebot mit Börse, Vortrag und Auktion erwartet Sie! Bereits am 28. August findet im Stadttheater Olten eine Börse statt, an der Sie nicht nur Ansichtskarten, sondern auch Schallplatten und weitere Sammlerartikel finden.

Die Ansichtskartensammler neu im SGSSV, was verbindet und was unterscheidet uns?

Andreas Kuske, Bern, andreas.kuske@gmx.ch

Anlässlich der diesjährigen Hauptversammlungen der beiden Vereine wurde die Fusion von SGSSV und AKSV beschlossen. Die Ansichtskartensammler werden innerhalb des Vereins in der Arbeitsgemeinschaft Ansichtskarten (ArGe AK) wichtige Teile des Vereinslebens weiterführen können. Was verbindet uns mit den

Ganzsachen-Sammlern? Ansichtskartensammler sind, wie Ganzsachensammler, leidenschaftliche Sammler und haben Freude an schönen, seltenen und wertvollen Stücken. Ansichtskartensammler interessieren sich primär eher für die Bildseite der Karte und freuen sich an der bildnerischen Gestaltung, den diversen Drucktechniken und dem historisch-dokumentarischen Wert. Der Ganzsachensammler ist eher an der Adressseite mit der Vorfrankatur, den Zusatzfrankaturen, den Stempeln und den Firmenaufdrucken interessiert. Manche Ansichtskartensammler sind aber gleichzeitig auch Philatelisten und durchaus zugänglich für die Schönheit von Stempeln und Frankaturen. Unter den Ansichtskartensammlern überwiegen die Heimatsammler, zum Teil fokussiert auf ein einziges Dorf, eine Region oder einen Kanton. Daneben gibt es viele Themen- oder Motiv-Sammler (Flugzeuge, Eisenbahnen, Landwirtschaft, Tiere etc.). Das Beschriften und Sammeln von Ansichtskarten erlebte um das Jahr 1900 herum einen richtigen Höhepunkt. Es existieren hunderttausende von Exemplaren und es gibt, im Gegensatz zu den Ganzsachen, kaum umfassende Kataloge. Dies ist einerseits schade, weil man keinen Überblick über die Anzahl der vorhandenen Exemplare hat, andererseits ist es aber auch spannend, weil man immer wieder neue Ansichtskarten entdeckt, die man noch nie gesehen hat und selber die Möglichkeit hätte, über ein bestimmtes Gebiet ein Buch herauszugeben, wie man es von diversen Ortschaften kennt. (Beispiel unter vielen anderen: »Gruss aus Lenzburg, vergangene Zeiten in Ansichtskarten«). Ein erfreuliches Beispiel einer Publikation, die Ganzsachen und Ansichtskarten vereint katalogisiert, stellt das Heft Nr. I der Schriftenreihe des SGSSV: «Landesausstellung 1914, Ganzsachen, Stempel, Ansichtskarten und Vignetten» von Georges Schild und Hansjörg Fankhauser dar. In dieser Schrift lernt der Ansichtskartensammler, seinen Blick auch auf die Vignetten, Stempel und Ganzsachen zu erweitern. Ich könnte mir lebhaft vorstellen, dass einige Sammler neben Landesausstellungs-Ansichtskarten auch Vignetten und Ganzsachen in ihre Sammlung aufnehmen und andererseits Ganzsachensammler ihre Sammlungen auch mit Ansichtskarten ergänzen. Da gibt es doch ein beträchtliches Feld, wo sich unsere Interessen überschneiden und es wäre schön, wenn hier beide Seiten voneinander lernen und profitieren könnten. Es gibt allerdings auch Bereiche, welchen die Ansichtskarten-Sammler weniger Bedeutung beimessen, ich denke da vor allem an kleine Druckabarten, die teilweise nur mit einer Lupe festgestellt werden können. Am Thema der Schweizerischen Landesausstellung 1914 möchte ich mit einem konkreten Beispiel versuchen, die unterschiedlichen Betrachtungsweisen zwischen Ansichtskarten- und Ganzsachensammlern zu erläutern.



Abb.1: Inoffizielle Ansichtskarte der Landesausstellung 1914, Das Idyll Haus, das Eigenheim der Zukunft
Vgl. auch Publikation 1 SGSSV, Seite 64.



Abb.2: Inoffizielle Ansichtskarte der Landesausstellung 1914, Das Idyll Haus, das Eigenheim der Zukunft,
Rückseite

Auf der Abbildung dieser inoffiziellen Ansichtskarte der Landesausstellung 1914 sehen Sie, im schönsten Jugendstil gestaltet, die Reklame für ein idyllisches Eigenheim, das dazumal für den Preis von 6 - 15'000.- Franken fertig gebaut und möbliert zu haben gewesen wäre. Diese Karte erfreut den Ansichtskartensammler wegen der Ästhetik und der grafischen Gestaltung aber auch wegen der Idee einer einfachen Konstruktion eines erschwinglichen Hauses zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die folgende Karte erfreut den Ganzsachensammler wegen der seltenen Vorfrankatur, dem Bestellschein-stempel und dem Firmenstempel.

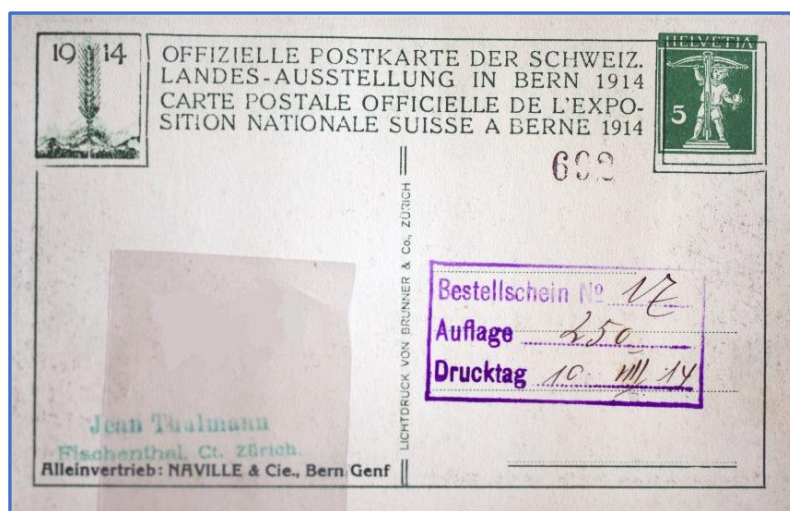


Abb.3: Naville Serie 4,1,79, Confiserie-Crèmerie auf dem Neufeld, Bild- und Adressseite, Wertstempel-zudruck, veranlasst von Jean Thalmann. Aus dem Auftragsbuch der Post

In Anlehnung an das Wort Philatelie wird für die Ansichtskarten-Sammlerei auch der Begriff Philokartie verwendet. Im französischen Sprachgebiet findet man eher den Begriff Cartophilie. Man könnte also die Ansichtskartensammler sowohl als Philokartisten wie als Kartophilisten benennen, ich denke allerdings, dass wir bei der deutschen Bezeichnung Ansichtskartensammler/Ansichtskartensammlerin bleiben sollten.

Ansichtskarten sind, nach der strengen Definition des SGSSV, eigentlich keine Ganzsachen, da sie in den wenigsten Fällen eine Vorfrankatur aufweisen, sie sind aber bestimmt eine ganz tolle Sache.

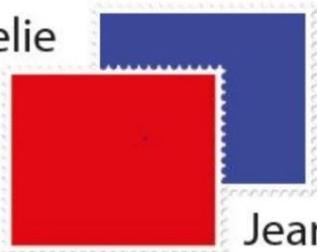
Die Mitglieder der AKSV haben mich an ihrer letzten Hauptversammlung in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Ansichtskarten des SGSSV gewählt. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich. Es wäre mein Bestreben, die Interessen der Ansichtskartensammler innerhalb des fusionierten Vereins (ArGe AK) zu vertreten und ein lebendiges Vereinsleben zu



erhalten. Es schwebt mir vor, regelmässig regionale Sammlertreffen zu organisieren und den Ansichtskarten-Sammlerinnen und -Sammlern neu die Möglichkeit zu geben, sich an den Rundsendungen der Ganzsachensammler mit einem eigenen Angebot zu beteiligen. Im Weiteren wird uns im offiziellen Vereinsorgan dem «Ganzsachensammler» genügend Platz zur Verfügung gestellt werden, eigene, ansichtskartenspezifische Artikel zu publizieren. In diesem Zusammenhang möchte ich hiermit alle ehemaligen AKSV-Mitglieder aufrufen, mir mitzuteilen, ob sie allenfalls bereit wären Beiträge

zu leisten. (Meldung per Mail an andreas.kuske@gmx.ch, oder telefonisch über die Nummer 079 624 38 36).

Internationale Philatelie



Jean-Paul Bach

Jean-Paul Bach Auktionen

Ankauf von Briefmarken,
Münzen, Nachlässen und
Sammlungen aus aller Welt

Schöllenenstrasse 2, 4054 Basel

T: 061 281 81 15 / M: 079 320 70 18



**In Memoriam Georges Schild
(1935 – 2022)
Präsident SGSSV 1990 – 2008, Ehrenpräsident seit 2008**

Ernst Schätti, Wabern, ernst.schaetti@gmx.ch

Am 21. Februar verstarb unser Ehrenpräsident Georges Schild drei Tage vor seinem 87. Geburtstag. Er wurde am 1. März nach einem Trauergottesdienst im Burgerspittel Bern zu Grabe getragen.



Mit Georges Schild verlieren wir eine Persönlichkeit, die über Jahrzehnte unseren Verein massgebend geprägt hat. Mit seiner stattlichen Körpergrösse und Statur überragte er uns alle. Wir mussten zu ihm aufschauen, was ihm offensichtlich nicht unangenehm war. Auch bezüglich seiner philatelistischen Sammel­tätigkeit gehörte er zu den grössten der Schweiz. Er war einer der Pioniere, die den Reiz der Philatelie nicht in den einzelnen Briefmarken, sondern bei den postalischen Belegen fanden. Er betrachtete sie als Zeugen vergangener Zeiten, mit denen sich geschichtliche Entwicklungen, Ereignisse und Zusammenhänge trefflich dokumentieren lassen und sammelte nach Kriterien, die sich nicht in Katalog- und Marktwerten niederschlugen. Als passionierter Sammler und Jäger wurde er an Auktionen, aber auch an Börsen in 1 und 2 Franken-Kisten und in Rundsendungen fündig.

Im Laufe der Jahre gelang es ihm zudem, ein beinahe weltumspannendes Beziehungsnetz aufzubauen, mit Schwerpunkten in Deutschland, Polen, Frankreich (Georges beherrschte mindestens vier Sprachen fließend) und der Schweiz. Mit dem Aufbau seiner vielfältigen Sammlungen und seinen Nachforschungen eignete er sich ein grosses Wissen an, insbesondere über die deutsche Postgeschichte, die Zeit der beiden Weltkriege, aber auch früherer Kriege seit ca. 1750. So gelang es ihm beispielsweise anhand von Nachforschungen

in Archiven zu zeigen, dass während der mexikanischen Interventionskriege (1862 – 67) von französischen Truppen unter Kaiser Maximilian I gefangen genommene mexikanische Offiziere in Frankreich interniert waren. Ebenso konnte er anhand von postalischen Belegen nachweisen, dass die 25'000 polnischen Offiziere, die in Katyn und anderen sowjetischen Lagern interniert und 1940 auf Geheiss von Stalin ermordet wurden, während der Internierung mit ihren Familien korrespondieren durften.

Seine Sammlungen stellte Georges weltweit aus, was dazu beitrug, dass seine Art von Sammeltätigkeit immer populärer wurde. Auch publizistisch trug er rege dazu bei. Insbesondere drei Standardwerke seien hier erwähnt:

Die Internierung von ausländischen Militäreinheiten in der Schweiz 1859 / 1871 / 1916 – 19 (Clipaeus Verlag, 2011)

Die Internierung von Militär- und Zivilpersonen in der Schweiz 1939 – 1946 (Clipaeus Verlag, 2016)

Entstehung und Ende der Tüblbriefe (SGSSV 2017)

Seine Fachartikel in unserem Vereinsblatt und philatelistischen Zeitschriften sind Legion.

Wir alle, die Georges kannten und Zugang zu ihm hatten, profitierten von seinem grossen Wissen. Bildlich gesprochen standen wir Schlange, um ihm unsere Fragen zu unterbreiten. Kaum je war er um eine Antwort verlegen! Er war Mitglied zahlreicher philatelistischer Vereine und Vereinigungen, überall auch gerne gesehen als Vortragsredner. Zahlreiche hohe Ehrungen sind ihm zugekommen. So wurde er 1993 aufgrund seiner Verdienste ins Consilium Philateliae Helveticae berufen, welches er von 2008 bis 2010 präsidierte. Er war Gründungsmitglied des CERCLE D'ETUDE PHILATELIQUE DU LEMAN. Für seine grundlegenden postgeschichtlichen Forschungsarbeiten, insbesondere zur Kriegsgefangenenpost vom Siebenjährigen Krieg bis zum 2. Weltkrieg wurde ihm 2016 vom Deutschen Altbriefsammler-Verein e.V., der führenden Internationalen Vereinigung für Postgeschichte, die SAVO-Plakette verliehen.

Dem Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Verein trat Georges 1958 bei. Dieser Schritt war für ihn als Sammler postalischer Belege wohl naheliegend und schon bald wurde der SGSSV für ihn auch zu einer Herzensangelegenheit. Er engagierte sich und erreichte, dass der Verein das Wagnis einging, erstmalig für die Schweiz eine grosse philatelistische Ausstellung für Ganzsachen und Briefe ohne Jurierung und nur mit minimalen reglementarischen Einschränkungen durchzuführen. Die erste GABRA fand 1976 in Burgdorf statt und war ein durchschlagender Erfolg. Das finanzielle Wagnis und die mit der Ausstellung verbundenen grossen Anstrengungen hatten sich gelohnt, so dass der Verein in Abständen von 8 – 9 Jahren ebenso erfolgreich weitere solche für viele Aussteller und Sammler offensichtlich attraktive Ausstellungen organisierte, die GABRA's II – VI. 1985 war Georges technischer Leiter (GABRA II, wie bereits bei der GABRA I), 1994 und 2001 Präsident des Organisationskomitees (GABRA's III und IV) sowie 2009 Ausstellungskommissar und Organisator einer Vortragsreihe (GABRA V). Bei allen sechs Ausstellungen, zuletzt der GABRA

VI von 2017, gehörte er mit seinen Exponaten zu den bedeutendsten Ausstellern.

Als renommierter Philatelist, Fürsprecher, initiatives Vereinsmitglied und unermüdlicher Schaffer nahm das beinahe Unausweichliche seinen Lauf: 1980 übernahm Georges die Vereinsbibliothek und wurde SGSSV-Vizepräsident, 1990 Vereinspräsident als Nachfolger von Max Schio. Dieses Amt übte er überaus erfolgreich 18 Jahre lang aus, initiativ und mit vollem Einsatz. Er beschränkte sich nicht auf seine präsidialen, sondern übernahm zusätzlich operative Aufgaben. Er

- führte weiterhin die Bibliothek und versandte zusätzlich an Interessierte eine Lesemappe, auch noch nach seiner Präsidialzeit
- erweckte 1992 die zwischenzeitlich eingeschlafene SGSSV-Vereinszeitschrift, den Ganzsachensammler, zu neuem Leben und war bis 2002 deren Redaktor sowie Verfasser zahlloser Artikel zu verschiedensten Themen
- erarbeitete einen neuen benutzerfreundlicheren Ganzsachenkatalog Schweiz (gelber Zumstein von 2002)
- förderte Publikationen und schuf zu diesem Zweck eine Schriftenreihe des Vereins. Die Nr. 8 aus dem Jahre 2017 stammt aus seiner eigenen Feder und behandelt ein Ganzsachen-Sammelgebiet, das ihn besonders faszinierte, die Tübbriefe.

Ohne Unterstützung seiner Gattin wäre es ihm nicht möglich gewesen, dieses riesige Arbeitspensum zu bewältigen. Josée, 1000 Dank!

Über die Bibliothek, den Rundsendedienst, Publikationen und viele persönliche Verbindungen blieb Georges auch nach dem Ende seiner Präsidialzeit mit dem SGSSV verbunden. Sein Zweitwohnsitz in der Bretagne, seine immer grösser werdenden gesundheitlichen Probleme und Corona führten leider dazu, dass die Kontakte in der letzten Zeit seltener wurden. Noch letztes Jahr nahm er jedoch an unserer GV in Burgdorf teil. Nun ist Georges von uns gegangen. Wir alle haben Grund, ihm dankbar zu sein und werden ihn gerne in bester Erinnerung behalten.

Protokoll der SGSSV-Generalversammlung vom 26. März 2022, Restaurant Rathskeller, Klosterplatz 5, 4600 Olten

Ulrich Fehlmann, Münsterergasse 1, 3011 Bern

1. Begrüssung

Der Präsident Bruno Zeder eröffnet die Versammlung um 10:30 h mit einigen nachdenklich stimmenden Sätzen zur Kriegssituation in der Ukraine und zur – glücklicherweise abklingenden – Coronaepidemie. Er dankt den Organisatoren Brigitta Köhl und Fredy Siegenthaler. Die Einladungen wurden termingerecht verschickt.

Es haben sich die 35 nachfolgend erwähnten Personen eingefunden:

Als Gäste André Weibel und Dieter Stohler, die vom Präsidenten begrüsst und vorgestellt werden.

Vereinsmitglieder: Patrick Arnold, Jvo Bader, Martin Baer, Giovanni Bali-mann, Robert Brändli, Hermann Bucher, Pierre Dafflon, Joos Dünki, Ulrich Fehlmann, Franz Gehrig, Christian Geissmann, Arnold Grimm, Paul Grun-der, Ueli Heiniger, Rolf Hellbach, John Huber, Peter Kindlimann, Brigitta Köhli, Stefan Kolarik, Christoph Küng, Roberto Lopez, Armando Lualdi, Ro-land Müller, André Nabold, Kurt Rätz, Ernst Schätti, Fredy Siegenthaler, Markus Sinniger, Beat Spörri, Peter Suter, Albrik Wiederkehr, Paul Wüthrich und Bruno Zeder.

26 Mitglieder, die sich entschuldigt haben, werden namentlich erwähnt.

Seit der letzten GV sind 5 Personen dem Verein beigetreten: Frédéric Bou-chet (Annemasse F) und aus der Schweiz Hans Gantner, Johannes Hoff-ner, Peter Leemann und Pascal Wyss. Der Präsident heisst die leider nicht anwesenden Neumitglieder in unserem Verein willkommen. 4 Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten, vor allem aus Altersgründen.

Der Präsident bittet um eine Gedenkminute für die im letzten Jahr verstor-benen Mitglieder: Bernard Guex (Lausanne), Urs Loppacher (Zürich), Kurt Rufener (Bremgarten BE), Paul Tanner (Herrliberg). Vor wenigen Wochen verstarben André Vuille und auch Georges Schild, Ehrenpräsident, langjäh-riges Mitglied mit grossen Verdiensten um unseren Verein und die Welt der Philatelie. Würdigungen in der SBZ und im GSS folgen.

Der Präsident stellt Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die vorge-schlagene Traktandenreihenfolge wird genehmigt.

2. Wahl eines Stimmenzählers

Die Anwesenden wählen Roland Müller für dieses Amt.

3. Protokoll der GV vom 10. Juli 2021 in Burgdorf

Das publizierte Protokoll wird mit dem besten Dank an den Verfasser Bruno Zeder ohne Änderungsvorschläge genehmigt.

4. Jahresberichte

Die mit der Einladung zugestellten Jahresberichte und der im GSS 130 vom Februar 2022 publizierte Präsidentenjahresbericht werden diskussionslos und einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2021 / Revisorenberichte

a) Jahresrechnung SGSSV 2021: Fredy Siegenthaler kommentiert die Jahresrechnung, die mit einem Verlust von Fr. 392.67 abschliesst. Unser Vereinskapi-tal beträgt neu Fr. 23'265.97.

b) Revisorenbericht SGSSV

Robert Brändli verliert den von ihm und Roland Müller unterzeichneten Re-visorenbericht. Die Jahresrechnung 2021 wird mit bestem Dank an Fredy Siegenthaler einstimmig genehmigt.

c) Revisorenbericht Rundsendedienst

Die Abrechnung erfolgte in zwei Teilen (Ulrich Fehlmann für das 1. Halbjahr, Franz Gehrig für das zweite Halbjahr). Der Jahresgewinn für den Verein beträgt 1'139.80. Beat Spörri verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung des Rundsendedienstes wird ebenfalls einstimmig angenommen.

6. Genehmigung des Budgets 2022 und Festsetzung des Jahresbeitrags 2023

Einstimmig genehmigt werden:

- a) das vom Kassier vorgeschlagene Budget 2022 mit Ausgaben von Fr. 11'950.- und einem Defizit von Fr. 550.-.
- b) der Antrag des Vorstandes, die Jahresbeiträge 2023 unverändert zu belassen.

7. Wahl eines neuen Redaktors/Sekretärs / Wahl des übrigen Vorstandes

Der Präsident schlägt Ulrich Fehlmann als neuen (und „alten“) Ganzsachensammler-Redaktor und Vereinssekretär vor.

Es kandidiert kein weiteres Mitglied für das Amt. Ulrich Fehlmann wird mit Akklamation gewählt.

Leider liess sich bisher kein Kandidat für das Vizepräsidentenamt finden. Der Vorstand stellt sich für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfügung. Der Vorstand wird ebenfalls mit Akklamation wiedergewählt.

8. Antrag des Vorstandes: Fusion mit der Schweizer Ansichtskarten-Sammler-Vereinigung AKSV

Der Präsident fasst die Geschichte dieser Fusionsgespräche zusammen und verweist auf die von ihm zu jedem Gespräch verfassten Protokolle. Er erteilt dann das Wort André Weibel, dem Präsidenten der AKSV. Der Verein existiert unter dessen Leitung seit 1984, war mit regelmässigen Börsen und Auktionen so aktiv, dass die Mitgliederzahl bis über 300 anstieg (sie liegt momentan bei 200). Etwa die Hälfte davon sind Mitglieder in einem philatelistischen Verein, 12 bereits im SGSSV. André Weibel bezeichnet sich als amtsmüde. Trotz intensiver Suche liess sich kein Nachfolger für das Präsidentenamt finden.

Die AKSV stellt den Antrag zur Fusion mit dem SGSSV. Der SGSSV würde eine ArGe Ansichtskarten gründen, der die bisherigen Mitglieder der AKSV beitreten können und die von einem Mitglied der AKSV geleitet würde. Das Vereinsvermögen von etwa 50'000 Franken würde auf den SGSSV übertragen; die Hälfte davon müsste für die Aktivitäten der ArGe Ansichtskarten reserviert bleiben. Die regelmässigen AKSV-Börsen und -Auktionen sollen unverändert weitergeführt werden und die Unterstützung durch den SGSSV erhalten.

Die Vorteile des Zusammenschlusses sind auch für den SGSSV offensichtlich: Der Verein würde durch die Zunahme der Mitgliederzahl gestärkt, das Interesse für neue Sammelgebiete wird bei den bisherigen und neuen Vereinsmitgliedern

geweckt, der Umsatz von Börsen und Auktionen beider bisheriger Vereine wird zunehmen, es können Nichtphilalisten in die Philatelie integriert werden, die finanziellen Reserven des Vereins werden besser.

Am 16. Mai findet die Generalversammlung der AKSV statt. Wenn die Versammlung der Fusion zustimmt, gilt der Verein als aufgelöst. Ihre Mitglieder wären ab sofort Mitglieder des SGSSV, wie im Fusionsvertrag vereinbart, mit einer Übergangsfrist von einem Jahr.

Dieter Stohler, der als Jurist und Philatelist Erfahrung mit der Fusion von philatelistischen Vereinen hat, entwarf einen Fusionsvertrag. Er skizziert kurz sein Vorgehen und empfiehlt beiden Vereinen diese Neuverbindung. Der Präsident würdigt die Verdienste von Herrn Stohler und überreicht ihm ein Geschenk aus seinem Keller.

In der anschliessenden Diskussion erwähnt Bruno Zeder, dass der Plan zur Fusion von mehreren SGSSV-Mitgliedern unterstützt wurde, unter anderem vom bereits schwerkranken Georges Schild.

In der Diskussion macht Giovanni Balimann darauf aufmerksam, dass die Philateliewelt Sammler von Ansichtskarten längst akzeptiert. Es gibt die Ausstellungsklasse 40 für dieses Sammelgebiet. Er warnt aber davor, den AKSV-Mitgliedern eine Teilmitgliedschaft zuzugestehen. Auch André Nabold teilt die Vorbehalte gegen eine Teilmitgliedschaft.

Arnold Grimm und Jvo Bader unterstreichen den Gewinn für den Verband und das Ausstellungswesen, wenn die Fusion zustande käme.

Ein noch nicht gelöstes Problem ist der „Sammleranzeiger“, der den AKSV-Mitgliedern als eingekaufte Publikation bisher regelmässig abgegeben wurde. Ob diese Zeitschrift nach den Coronaschwierigkeiten weiter publiziert und den bisherigen Bezüglern abgegeben werden kann, ist unklar. Unser Ziel wird sein, vermehrt Artikel über Ansichtskarten im „Der Ganzsachensammler“ und in der „SBZ“ aufzunehmen.

Bei Annahme der Fusion durch die GV beider Vereine werden umgehend Gespräche im erweiterten Vorstand aufgenommen, um alle anstehenden Fragen vertieft zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten. Die ausgearbeiteten Vorschläge werden den Mitgliedern rasch und umfassend kommuniziert. Allfällig notwendig werdende Statutenänderungen werden ausgearbeitet.

In der anschliessenden Abstimmung stimmen alle Anwesenden bei einer Enthaltung der geplanten Fusion zu.

André Weibel dankt dem SGSSV für das durch dieses Abstimmungsergebnis bewiesene Vertrauen. Falls auch die GV der AKSV der Fusion zustimmt, werden die Vorstandsmitglieder des SGSSV mit der AKSV-Leitung den Fusionsvertrag unterschreiben und die noch nicht gelösten Details der Fusion angehen.

9. Anträge der Mitglieder

Keine

10. Verschiedenes

a) Ehrungen

Für ihre langjährige Mitgliedschaft im SGSSV werden geehrt:
für 50 Jahre: Eric Lienhard (GB) und Günter Prade (D). Medaille und Urkunde sollen beiden Geehrten zugestellt werden.

b) Gesucht: Vizepräsident

Der Präsident bittet alle Mitglieder, die an der Mitarbeit im gut und kollegial funktionierenden Vorstand interessiert sind und das Amt des Vizepräsidenten übernehmen würden, sich bei ihm zu melden.

c) Herbstanlass 2022

Wegen der noch offenen Situation ist dieser Anlass örtlich und zeitlich noch nicht terminiert. Im GSS 131 wird dazu die Einladung erfolgen

d) Neuerscheinungen

Bruno Zeder macht auf das Erscheinen der Zweitaufgabe des Handbuchs der Schweizer Privatganzsachen aufmerksam. Das Buch wird am Literaturwettbewerb der Helvetia 2022 teilnehmen. Der Autor Albrik Wiederkehr ist anwesend und verkauft sein umfangreiches Werk zum Vorzugspreis von Fr. 70.-

Ulrich Fehlmann orientiert, dass er zusammen mit Martin Baer an einem Handbuch der Schweizer Privaten Gedenkganzsachen arbeitet und dass er das Projekt eines vereinseigenen Kataloges der Schweizer Ganzsachen (zusammen mit Ernst Schätti) vorantreibt. Für beide Buchvorhaben bittet er um aktive Mitarbeit durch Vereinsmitglieder, die ihr Wissen zur Entstehung dieser Kataloge einbringen könnten und möchten.

e) GABRA VII

Der SGSSV wird in wenigen Jahren 100-jährig. Noch in diesem Jahr wird der Vorstand ein Rohkonzept für eine GABRA im Jahr 2026 erstellen. Im Vorfeld zu diesem Vorhaben sollen die Kontakte zu ausländischen Ganzsachensammlervereinen ausgebaut werden.

f) Adressdatei

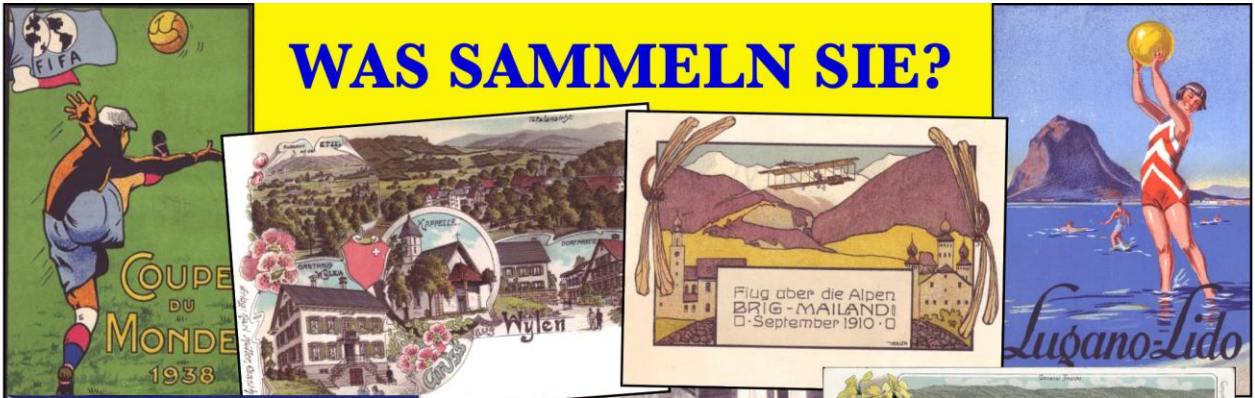
Die Adressdatei des Vereins ist unvollständig und soll aktualisiert werden. Insbesondere fehlen von vielen Mitgliedern Geburtsdaten, Sammelgebiete und Mailadressen. John Huber hat sich freundlicherweise bereit erklärt, im Auftrag des Vorstands in der nächsten Zeit die einzelnen Mitglieder zu kontaktieren.

11. Generalversammlung 2023:

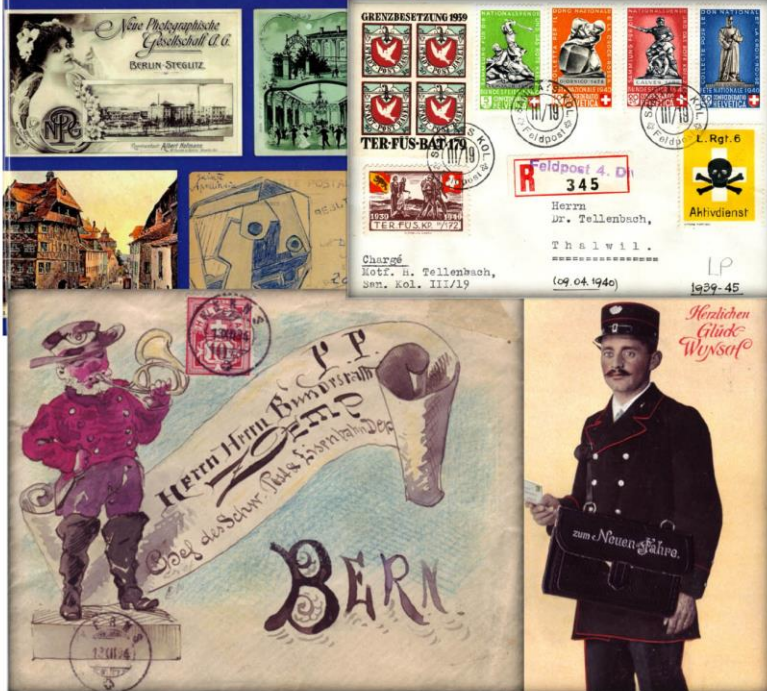
Noch nicht festgelegt, da zunächst das Resultat der Fusionsabstimmung der AKSV bekannt sein muss.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 11:45 h mit dem Dank an die aktiven HelferInnen und dem Wunsch auf eine erfolgreiche Zukunft unseres Vereins. Die Anwesenden freuen sich auf den von ihm offerierten Apéro, das vom Verein finanzierte Mittagessen und die anschliessende Auktion.

WAS SAMMELN SIE?



Günter Formery
**Das große Lexikon der
 ANSICHTSKARTEN**



Ansichtskarten bringen Freude!

Dieses Hobby verschafft Glücksmomente,
 ist interessant, spannend und lehrreich zugleich!



Ein Handbuch
 für Gross und Klein!

AK-Archiv
 A. + K. Weibel

Historische Ansichtskarten, Motiv-Karten, Ganzsachen,
 Briefmarken und alte Briefe etc. beginnend ab Fr. 1.–

im Sammler-Laden in 4415 Lausen

Hauptstrasse 103, Parkplatz vor dem Laden!

Dienstag und Freitag 14.00 - 18.00 oder nach Vereinbarung

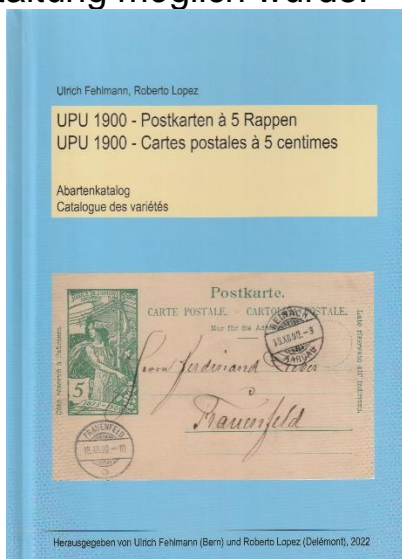
◆ Tel. 061 921 16 64 ◆ 079 42 797 42 ◆ E-Mail: a.k.weibel@eblcom.ch

UPU 1900 - Postkarten à 5 Rappen

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Wer kennt sie nicht, die UPU-Karten von 1900? Wer hat sie nicht in seiner Sammlung? Und wer ist bei der Bestimmung der Ausgabe nicht auf die Tatsache der vielen Druckabarten gestossen?

Ulrich Fehlmann und Roberto Lopez haben dazu schon lange geforscht und sich vor 4 Jahren gefunden. Der Entschluss, den Abarten auf den Grund zu gehen und eine Systematik zu erstellen, war eine Schicksalsentscheidung, wartete doch nun eine Sisyphusarbeit. Die Sichtung Tausender von Karten war notwendig, um schliesslich das zu schaffen, was nun in Buchform vorliegt. Auf 220 Seiten ist zweisprachig und in hervorragender Druckqualität detailliert abgebildet, was die Forschung erbrachte. Wer die beiden Autoren kennt, weiss, dass nichts unversucht gelassen wurde, ein Handbuch zu schaffen, das aufgrund der Recherchen korrekte Zahlen und damit eine reelle Preisgestaltung möglich wurde.



Nummer/numero	Baar-/HB Cat-/Baer	Häufigkeit/Fréquence	Erstverwendung Première utilisation	Preis/Prix
32	P7	Häufig/frequent	05.07.1900	30.-

Kugelfleck (tarblos, variable Grösse) unter und in ELLE von UNIVERSELLE Tache (soufflée de taille variable sous le ELLE d'UNIVERSELLE		o in indirizzo defekt o d'indirizzo defectueux		

Nummer/numero	Baar-/HB Cat-/Baer	Häufigkeit/Fréquence	Erstverwendung Première utilisation	Preis/Prix
33		Häufig/frequent	02.07.1900	15.-

Farbloser Punkt in Randlinie über N von UNION Point dans le bord en dessus du N d'UNION	Punkt nach Postkarte defekt Point après Postkarte defectueux	C von Côté defekt C de Côté defectueux	O des zweiten POSTALE defekt O du 2ème POSTALE defectueux	N von Nur defekt N de Nur defectueux

Ich möchte allen, die sich in diese spannende Materie einarbeiten möchten, den Kauf dieses Buches empfehlen, das wunderbare Werk wird unseren Vereinsmitgliedern zum Vorzugspreis von CHF 20 offeriert (regulärer Preis CHF 25). Doch ist es mehr als diesen Preis wert und sollte auch in keiner Vereinsbibliothek fehlen. Bestellungen direkt bei U. Fehlmann (ulrich.fehlmann@outlook.ch) und R. Lopez (roberto.lopez@cabinetlopez.ch). Und selbstverständlich können Sie das Buch auch an einer der kommenden Veranstaltungen des SGSSV erwerben, so an der AK-Auktion vom 3. September in Olten und an der Herbsttagung anlässlich der Börse in Zollikon vom 15./16. Oktober.

UPU 1900 - Cartes postales à 5 centimes

sgssv.zeder@gmail.com.

Qui ne connaît pas les cartes UPU de 1900 ? Qui ne les a pas dans sa collection ? Et qui n'a pas été confronté, lors de la détermination de l'édition, au fait des nombreux types d'impression ?

Ulrich Fehlmann et Roberto Lopez ont fait de longues recherches à ce sujet et se sont trouvés il y a quatre ans. La décision de se pencher sur les variétés et d'établir une systématique était une décision du destin, car un travail de Sisyphe les attendait. L'examen de milliers de cartes a été nécessaire pour aboutir à ce qui est maintenant disponible sous forme de livre. Les 220 pages bilingues et d'une excellente qualité d'impression présentent en détail les résultats de la recherche. Ceux qui connaissent les deux auteurs savent que rien n'a été négligé pour créer un manuel dont les recherches ont permis d'obtenir des chiffres corrects et donc de fixer un prix réel.

J'aimerais recommander l'achat de ce livre à tous ceux qui souhaitent se plonger dans cette matière passionnante. Ce magnifique ouvrage est offert aux membres de notre association au prix préférentiel de 20 CHF (prix normal : 25 CHF), il en vaut largement la peine et ne devrait manquer dans aucune bibliothèque d'association. Les commandes peuvent être passées directement auprès de U. Fehlmann (ulrich.fehlmann@outlook.ch) et R. Lopez (roberto.lopez@cabinetlopez.ch). Et bien entendu, vous pourrez également acquérir le livre lors d'une prochaine manifestation de la SSCEP, notamment lors de la vente aux enchères du groupe de travail des cartes postales du 3 septembre à Olten et lors de la réunion d'automne à l'occasion de la bourse à Zollikon les 15 et 16 octobre.

Ganzsachen an Auktionen während der Coronazeit (2)

Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@gmx.ch

Im letzten Ganzsachensammler erschien bereits ein Artikel über dieses Thema. Ich komme darauf zurück, denn zu drei kürzlichen Auktionen gibt es einiges zu schreiben.

Die *70. Rölli-Auktion* war die letzte, die dieses seit fast 50 Jahren tätige Familienunternehmen organisierte. Die Ganzsachen-Sammellose erforderten eine Besichtigung. Die meisten dieser Lose verkauften sich zu einem zum Teil deutlich über dem Ausruf liegenden Resultat. Besonders attraktiv war das Los 1010, das etwa 1000 Suchardkarten enthielt und bei einem Ausruf von 600 zu 1700 Franken verkauft wurde. Das Los 1011 bot 38 seltene Privatganzsachen an; der Ausruf betrug 400, das Los erzielte 750 Franken. Bei den Einzellosen fehlten die ganz grossen «Renner» - es wurden etwa 70% davon verkauft. Das teuerste Exemplar war ein schöner Amslerbrief mit 3 Wertstempeln (PBU 305). Dieser ungebrauchte Privat-Briefumschlag erzielte 320 Franken, der Preis im Wiederkehrhandbuch liegt bei 500 Franken. 30 Katalog-Lose boten wertvolle philatelistische Literatur an. Darunter gab es zwei Originalexemplare des legendären Buches über die «Briefmarken der Schweiz» von Mirabaud und Reuterskjöld, die sich in verschiedenen Losen zu einem teuren Preis verkauften (jeweils über



500 Franken). Die 6 Güller-Stempelbücher ergaben einen Zuschlagpreis von 1100 Franken. Es bestanden enge Verbindungen zwischen der Familie Rölli und unserem Verein und vielen VereinskollegInnen. Wir werden «Rölli's» vermissen, leider ist die Nachfolge für dieses Traditionsunternehmen noch nicht gesichert.

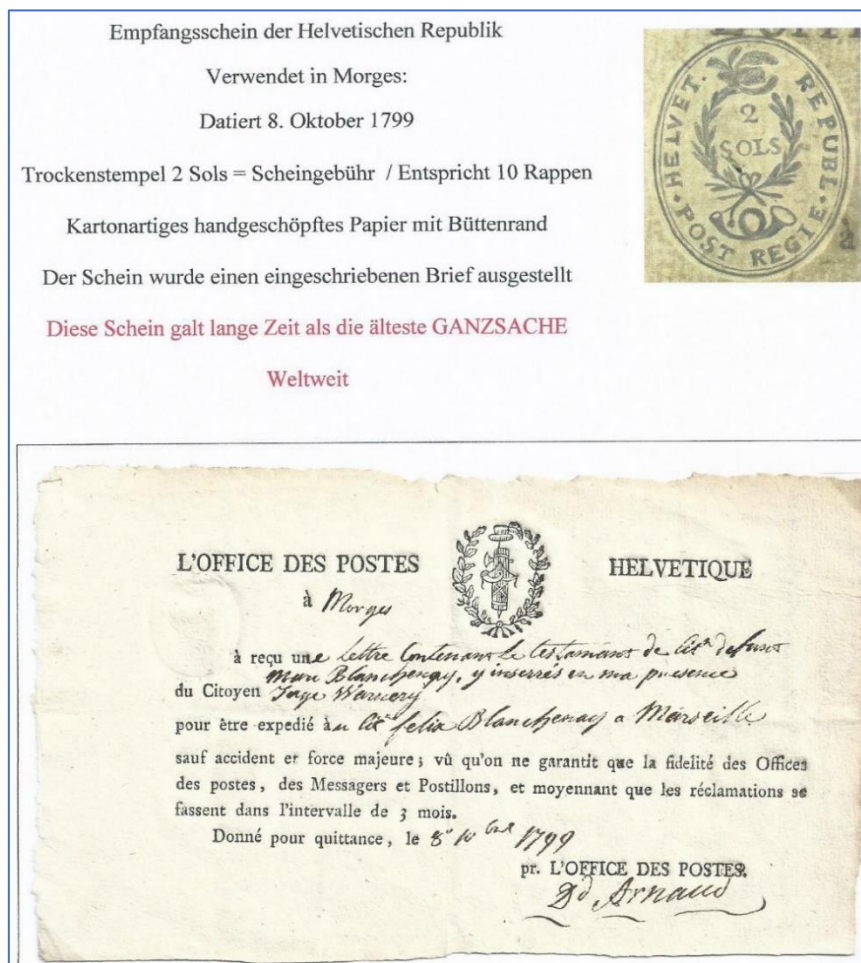
Manche GanzsachensammlerIn wird sich die Augen gerieben haben, als sie/er den dicken Katalog der 39. Auktion von Jean-Paul Bach in Basel durcharbeitete. Noch kaum bot ein Auktionshaus eine derartige Fülle von Schweizer Ganzsachen in guter Qualität an. Gegen 150 Lose boten Hotel-Zudrucke auf Postkarten an. Der Startpreis dieser Belege lag meist um das Mehrfache über dem in den Baer-Handbüchern angegebenen Preis. Diese aus einer grossartigen Ganzsachensammlung stammenden Belege verkauften sich fast alle zum Ausruf oder wurden sogar überboten. Es wird sich weisen, ob dieser Preisboom für die Hotelbelege auch in Zukunft anhält.



Unglaublich hoch boten die Interessenten für illustrierte Privatganzsachen, meist war der Zuschlagpreis höher als im Wiederkehrhandbuch – obwohl fast alle in der zweiten Auflage teurer bewertet worden waren. Eindrücklich waren die Bietergefechte für die PPK 029 der Conserven Lenzburg. Diese Karten

waren vor einigen Jahren im GSS Nr. 117/118 abgebildet worden. Bach bot einige dieser Privatpostkarten mit Abbildung von Gemüse und Früchten auf der Bildseite an. Sie erzielten bei einem Ausruf von 50 Franken Preise bis zu 680 Franken. Das Handbuch bewertet diese Karten mit 80 Franken für gebrauchte Exemplare.

Das teuerste Ganzsachenlos war die Nummer 2234. Es enthielt die schönste uns bekannte Sammlung von Schweizer Empfangsscheinen in 6 Alben und auf losen Blättern; von der Helvetik, über Kantonalposten zur Schweizer Post waren darunter viele Unikate. Der Ausrufpreis von 4000 Franken wurde deutlich überschritten. Der Höchstbietende erhielt die wunderbare Sammlung eines Vereinsmitglieds schliesslich für 10'000 Franken (inkl. Aufpreis).



Albumblatt aus der Empfangsschein-Ausstellungssammlung (Los 2234 Bach-Auktion): Helvetik-Empfangsschein, 1799 in Morges gebraucht)

Anfang Mai fand die *Rapp-Auktion* statt. Das Auktionshaus bot Briefmarken und Belege in grosser Fülle und Qualität an. Für den Ganzsachensammler gab es hier einige Highlights. Hervorstechend war das Los 887, das 170 Alben und Schachteln mit Postkarten enthielt. Das Riesenkonvolut war ein kleiner Teil der Kollektionen eines passionierten Sammlers. Die Besichtigung ergab eine erstaunliche Fülle von nach Katalog eingesteckten Postkarten, deren Abarten, Proben, Doppelkarten und weiteren Besonderheiten.



Leider fehlten die meisten der nur in wenigen Exemplaren bekannten Katalognummern und die absoluten Seltenheiten der horizontal gezähnten Karten; auch waren einige gesuchte Belege nur mit später Entwertung vorhanden. Aber: wer hat schon je ein eine vollständige Serie der Aufbrauchs-Bildpostkarte 25 a. 20 Rappen von 1948 in gebrauchtem Zustand gesehen? An der Auktion kam es zu einem Bietergefecht, das mit einem Zuschlag von 15'000 Franken (Ausruf 2'000) endete. Vom gleichen Sammler stammten zwei weitere Ganzsachenlose (Streifbänder und Privatganzsachen); die Käufer überboten den jeweiligen Ausrufpreis um ein Vielfaches. Bundesfeierkarten scheinen an anderen Auktionen wenig beliebt zu sein; bei Rapp aber verkaufte sich eine grosse Ausstellungssammlung für 12'500 Franken (Ausruf 1000).

Die Schlussfolgerung bleibt für mich nach diesen Auktionen die gleiche: Ganzsachen boomen! Gutes Material verkauft sich zu unerwartet hohen Preisen!

Katalog der Privaten Gedenkzensachen

Martin Baer, mbtaxcards@gmx.ch

Die Arbeit am Katalog von Ueli Fehlmann und mir ist schon weit fortgeschritten. Zu den im Zumstein Ganzsachen Katalog enthaltenen Ausgaben werden noch einige andere Privatganzsachen als Gedenkzensachen aufgenommen.

Zur Vervollständigung fehlen noch einige Abbildungen. Deshalb möchten wir alle Sammler bitten, in ihren Beständen nach den folgenden Gedenkzensachen zu suchen.

- 1910 Eidgenössisches Schützenfest in Bern 1910, **Klebeadresszettel** mit 2 Rp. Tellknabe Wertstempel und 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1910 Eidgenössisches Schützenfest in Bern 1910, **Klebeadresszettel** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1911 RICORDO Traforo, Galleria Lötschberg, Kandersteg Aprile 1911, Lunghezza 14536 m. **Postkarte** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1913 XXe Assemblée des Délégués de la Société des Fonctionnaires postaux, Lausanne, 3 - 4 Mai 1913. **Postkarte** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1913 Zum 11. Dezember 1913 von G. Metz, Basel. **Postkarte** (grün) mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1914 Offizielle Postkarte der Schweiz. Landes-Ausstellung in Bern 1914. **Postkarte** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1914 Neubau-Eröffnung Warenhaus Loeb Söhne, Bern. **Postkarte** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel
- 1915 Kriegswäscherei, Postkarte mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel. Bildseite: Foto von arbeitenden Frauen, vor den Tischen 2 Körbe, Bildlegende oben kein Text, unten «Kriegswäscherei Bern 1915», Karte **ohne** Zudruck «Bazar Kursaal Schänzli Sonntag 25. Juni 1916»
- 1916 XXIII. Delegiertenversammlung V.S.P.B. - 24./25. Juni 1916, Burgdorf. **Postkarte** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1920 MUBA Basel April 1920. **Doppelpostkarte** (Drucksache) mit 3 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1925 IX. Schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Bern. **Briefumschlag** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1925 IXme Exposition suisse d'Agriculture, de Sylviculture et d'Horticulture à Berne 1925 / 12 au 27 septembre. **Klebeadresszettel** mit 5 Rp. Tellknabe Wertstempel.
- 1925 Comité de la Croix-Rouge Suisse, Section Chaux-de-Fonds. (Kinder-Ballon-Wettfliegen). **Postkarte** (gelochte Anhängetikette) mit 5 Rp. Tellknabe (grauviolett) Wertstempel.
- 1927 II. Internationales Flugmeeting Zürich am 12./22.8.1927. **Postkarte** mit 20 Rp. Tellbrustbild (rot).
- 1927 1a Posta Aerea Bellinzona-Zurigo. **Briefumschlag** mit 25 Rp. Tellbrustbild.

Ich bitte Sie höflich, mir eventuell vorhandene Belege aus Ihrer Sammlung zum Scannen zu senden. Adresse: Martin Baer, Frauenhagstrasse 1, 8193 Eglisau. Ich werde die Belege umgehend retournieren. Vielen Dank.

Die unbekannte Ansichtskarte

Andreas Kuske, Bern, andreas.kuske@gmx.ch



Auf dieser Karte sehen wir einen Umzug mit Mädchen in weissen Röcken und einem Blumentopf in der Hand. Vermutlich handelt es sich um einen Jugendfestumzug. Aufgrund der Kleidermode der die Strasse säumenden Zuschauer muss man diese Karte auf den Anfang des 20. Jahrhunderts datieren. In dieser Ortschaft gab es zu dieser Zeit ein Hotel Bristol-Bahnhof.

Kann jemand diese Ortschaft entschlüsseln?

Veranstaltungen

27./28.8.2022	NIBRA 22, Beckenried
28.8.2022	Foto- und Papierbörse Olten
03.9.2022	AK Börse, Olten
17.9.2022	Briefmarken- und Ansichtskartenbörse, Givisiez/Fribourg
23.-25.9.2022	Brocante Le Landeron
15.10.2022	Herbstanlass des SGSSV, Horgen
30.10.2022	Bourse aux Cartes Postales, St. Imier
05.11.2022	Briefmarken- und Ansichtskartenbörse, Adliswil
24.-26.11.2022	BUBRA 2022, Tag der Briefmarke, Burgdorf

Neu führen wir diese Rubrik. Wir bitten um frühzeitige Meldung von Ausstellungen, Messen, Börsen und Treffen, die für unsere Mitglieder von Interesse sind, an den Redaktor Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.ch

Rolf Weggler

Internationale Philatelie

Ankauf - Verkauf - Schätzungen - Beratung



Angebot von Einzelmarken, Briefe, Sammlungen, Lots

Rolf Weggler – Zürichstrasse 139 – 8700 Küsnacht

Tel. 044 252 13 96 – Fax 044 252 17 06

www.delcampe.net/shops/rolfweggler

Familientradition seit 1940

Mitglied des Briefmarken-Händler Verbandes der Schweiz, Deutschlands und Amerikas

AKSV - ArGe des SGSSV

André Weibel, bild-archiv@eblcom.ch

Wir freuen uns und danken sehr für die spontane und freudige Aufnahme im SGSSV.

Dieser Zusammenschluss wird uns allen neue Impulse beschern, denn das Eldorado der Motiv- und Ansichtskarte ist mit seinen nie endenden Überraschungen einzigartig!

Die erste, gemeinsame Vorstandssitzung vom 23. Juni 2022 in Bern übertraf unsere Erwartungen. Wir AK-Sammler werden unser Bestes dazu beitragen, dass der unter Strom stehende Präsident Bruno Zeder seinen Speed nicht verliert. Er hat mich gebeten, möglichst schnell einen Beitrag für die nächste Ausgabe der SGSSV-Vereinszeitschrift einzureichen. Wie fast alles im Leben, ist auch hier der Anfang am schwierigsten. Um es gleich vorweg zu nehmen: wir Sammler (beider Geschlechter) sind nicht immer ganz einfach. Ich selbst gebe dies offen zu. Wahrscheinlich gehöre ich zu den Extremsten, um nicht zu sagen den grössten Spinnern. Da die Betrachtungsweisen der Sammlergruppen sehr voneinander abweichen können, ist ein allseitig grosszügiges Verständnis zu begrüssen. In diesem Sinne dürfte die Fusion für uns ALLE von grossem Nutzen sein.

Die AKs, wie auch die Ganzsachen-Karten besitzen gleichermassen das verführerische Element des Bildes. Lesen war früher, Bildersprache ist heute. Interessante Bilder wecken das Interesse an einer Sache sofort und verführen den Betrachter zum Verweilen.

Unsere rechteckigen Gemeinsamkeiten könnten dazu beitragen, dem Mitgliederschwund erfolgreich etwas entgegen zu setzen.

In Sachen AK-Berichte möchte ich ihnen unsere Homepage „www.aksv.ch.ch“ empfehlen, wo bereits einige hundert dieser Berichte abrufbereit zu sehen sind. Einen wichtigen Grundsatz, vielleicht den Wichtigsten, sollten sich alle Sammler beherzigen: den Wert bzw. den Preis einer Sache bestimmen nur Sie! Momentan sind die Preise für Sammelobjekte sehr günstig, auch wenn das Suchen im Internet sehr viel Zeit und noch mehr Geduld verlangt! Speziell ist das Angebot von AKs aus Frankreich zu erwähnen, auch durch die Vielzahl von detaillierten Darstellungen des damaligen Lebens. Für mich weltweit das Vielfältigste und Schönste, was auf AKs zu finden ist.



Daher beginnt meine Geschichte auch mit einer AK-Abbildung aus der zwei Franken-Kiste aus Frankreich. In den nächsten Ausgaben werden sie erfahren, wie interessant, spannend und lehrreich die AKs sein können. Auch wie dadurch die Verbindung zur Schweiz dokumentiert wird. Die Tatsachen werden sie in Staunen versetzen.

Herzlichst euer Auktionator aus dem Ansichtskartenzentrum LAUSEN

American Helvetia Philatelic Society



Inquiries or Membership:

Richard T. Hall, P O Box 15053
Asheville, NC 28813

secretary2@swiss-stamps.org

Website: www.swiss-stamps.org

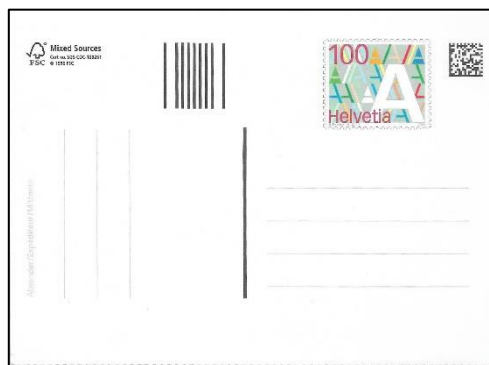
Ergänzende Anmerkungen zum Artikel Die "normalen" Postkarten der Schweizer Post

von Martin Radtke, ursularadtke@gmx.de

Angeregt durch den obengenannten Artikel von Herrn Martin Baer aus dem letzten Ganzsachensammler möchte ich einige weitere Aspekte zu diesen normalen Dauerpostkarten der Schweiz erwähnen – aus der Perspektive des Neuheitenwartes des BGSV (Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins) betrachtet. Dabei sollen die besonderen Aspekte der vier verschiedenen Auflagen hervorgehoben werden:

1. Auflage (PK 288 + PK 289): die erste Ausgabe vom 10.5.2005 ist unspektakulär, da die Karten ganz normal von der Post einzeln und auch über die Postphilatelie ohne Papieraufpreis zur Nominale verkauft wurden.

2. Auflage (PK 288a + PK 289a): seit 2011 kam dann eine Neuauflage mit dem zusätzlichen FSC – Vermerk "Mixed Sources" über dem Strich-Code in die Postfilialen. Der Verkauf erfolgte weiterhin einzeln, nun aber mit einem Papierzuschlag von 10 Rappen pro Postkarte. Ausserdem wurde in dieser Ausführung auch erstmals ein gefalteter Fünferstreifen (sogenannter "Leporello") der Postkarte zu 100 Rp. angeboten. Der Strich-Code befindet sich nun nicht mehr auf den einzelnen Postkarten, sondern aussen auf dem Deckblatt der Verkaufseinheit zum Preis von 5,50 CHF (siehe Abb. 1, Katalognummer PK 289aa). Diese Postkarten sind zum Bedrucken mit dem Computer für Geschäftskunden gedacht.

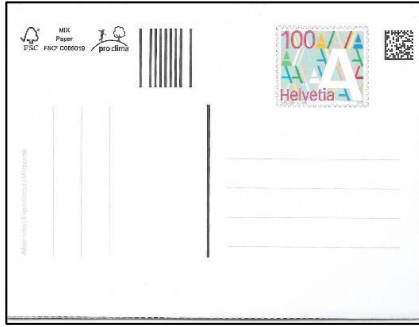


PK 289aa

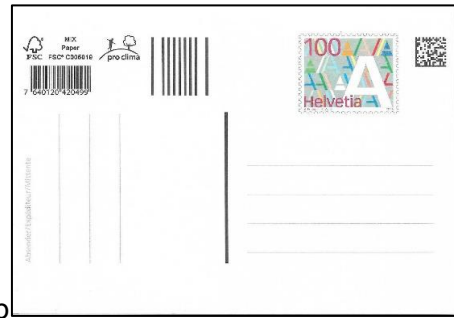
3. Auflage (PK 288b und 289b): seit 2015 wurde eine weitere Auflage erforderlich. Diese Ausgabe erhielt den neuen FSC-Vermerk "MIX I Paper" und "pro clima" über dem Strich-Code. Diese Postkarten wurden nur noch in Verkaufspackungen zu jeweils 10 Stück mit einer Cellophanumhüllung mit einem Papieraufleger mit einem Strich-Code zum Preis CHF 9,50 bzw. CHF 11,00 verkauft. Der Strich-Code auf den einzelnen Postkarten ist damit eigentlich überflüssig! Zu dieser Ausgabe wurde auch wieder ein gefalteter Fünferstreifen der Postkarte zu 100 Rp. zum Preis von 5,50 CHF angeboten (siehe Abb. 2, Katalognummer PK 289bb).

Diese Leporello-Karten haben logischerweise auch keinen Strich-Code. Herr Baer hat eine dieser Karten abgebildet und nicht die Einzelkarte mit Strich-Code (PK 289b, siehe Abb. 3). In diesem Zusammenhang möchte ich noch über ein Erlebnis berichten. Beim Besuch der Hauptpost in St. Gallen im Mai 2019 fand die freundliche Dame am Schalter neben den aktuellen 10er Packungen der 3.

PK 289bb



PK 289b



Auflage aber auch noch 3 Einzelkarten zu 85 Rp. der 2. Auflage! Diese konnte sie leider nicht mehr ausbuchen. Sie schickte mich deshalb zum Philatelieschalter, wo ich diese 3 Karten zum Preis von 3,15 CHF (für die 3 B – Postkarten) plus einen Zuschlag von 0,90 CHF für den Einzelverkauf, also zusammen für 4,05 CHF erwerben konnte! Diese drei "Juwelen" halte ich nun in besonderen Ehren. Vielleicht ist sogar ein Tausch gegen die mir ungebraucht fehlende PK 289a (100 Rp., 2. Auflage) möglich?

4. Auflage (PK 288c und 289c): Am 1.11.2019 kam diese Auflage in den Verkauf. Die senkrechten schwarzen Balken links oberhalb des Teilstrichs waren entfernt worden, der FSC-Vermerk wie blieb unverändert. Wahrscheinlich aus Gründen des Umweltschutzes waren die neuen Verkaufspackungen zu je 10 Stück nun mit einer Papierumhüllung mit einem entsprechenden Strich-Code umgeben, wurden aber nun mit einem erhöhten Papierzuschlag von 20 Rp. pro Karte, also zum Preis von 10,50 CHF bzw. 12,00 CHF verkauft. Der Strich-Code links oben auf den Karten ist überflüssigerweise weiterhin vorhanden. Von dieser 4. Auflage wurden keine Fünferstreifen mehr hergestellt.

Abschließende Bemerkungen: Mit der Portoerhöhung zum 1.1.2022 wurden diese Postkarten aus dem Verkauf genommen und durch neue Postkarten zu 90 Rp. bzw. 110 Rp. in Verkaufspackungen zu jeweils 10 Stück in der Ausführung der 4. Auflage ersetzt. Die Laufzeit dieser Postkarten betrug immerhin 16 Jahre (2005 bis 2021)! Ich kann verstehen, dass die Schweizer Sammlerfreunde wegen der Verkaufspolitik der POST CH AG bezüglich der Postkarten verärgert sind und diese ignorieren. Wenn man sich aber während der Laufzeit nicht darum kümmert, sind die Belege leider verloren. Schade. Insbesondere die Postkarten aus den beiden Fünferstreifen sind sicherlich moderne Raritäten. Diese Konfektionsform zum Bedrucken mit dem Computer für Geschäftskunden, die man als moderne Nachfolger der mit viel Aufmerksamkeit betrachteten Schreibmaschinenpostkarten ansehen kann, wurden leider völlig übersehen.

Privatganzsachen der Schweiz: Adresssuche

Albrik Wiederkehr, albrikwi@bluewin.ch

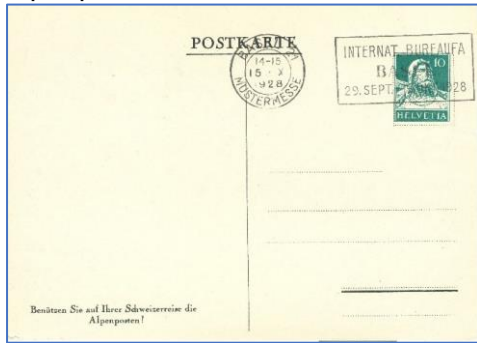
Auftraggeber mit unbekanntem Adressen

Clients de la poste avec adresses inconnues

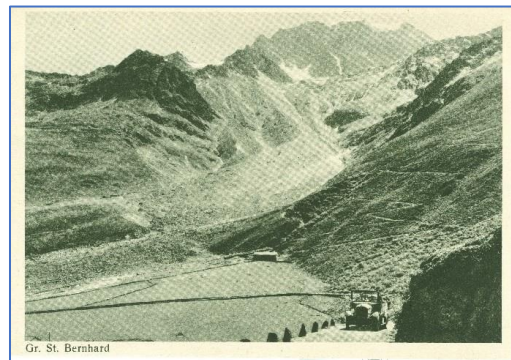
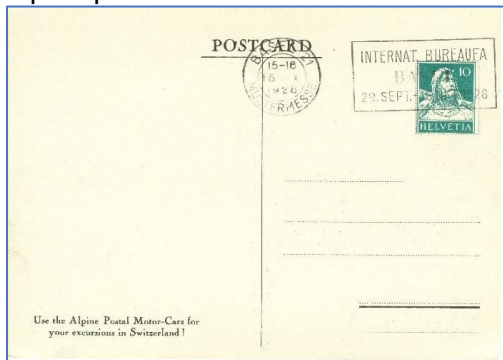
Die Standorte der folgenden Auftraggeber sind unbekannt. Wir bitten um Angaben des Wohnortes / Geschäfts-Standortes und Geschäftszweig, sofern möglich. Abgangsstempel auf Briefumschlägen oder Postkarten könnten Hinweise geben.

Nous vous prions d'investiguer pour les entiers postaux ci-après les noms du domicile des personnes ou institutions, et si possible, la branche commerciale. Des oblitérations d'expédition pourraient donner des indications.

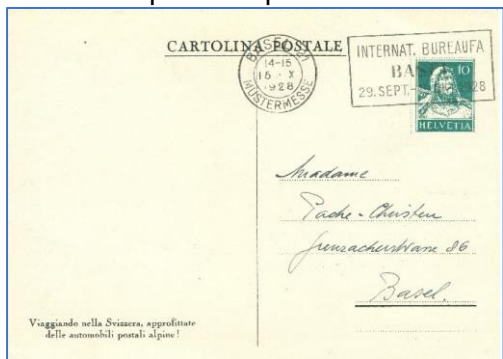
Alpenposten PPK 037



Alpine postal motor-cars PPK 037



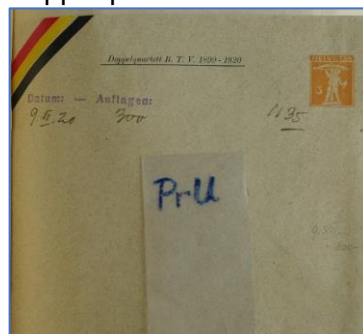
Automobili postali alpine PPK 037



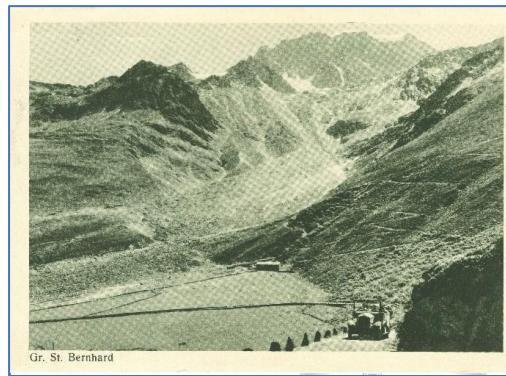
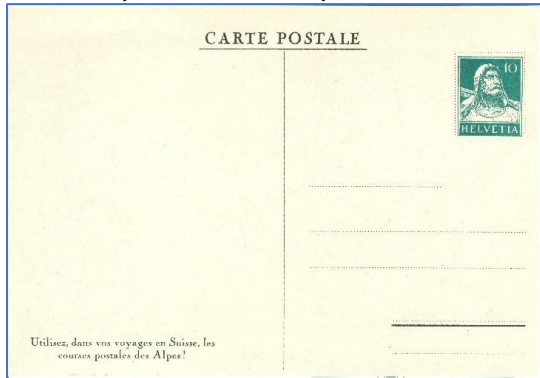
Boillot Léon, Architecte, PBU 007



Doppelquartett B.T.V. 1899-1920 PBU 027



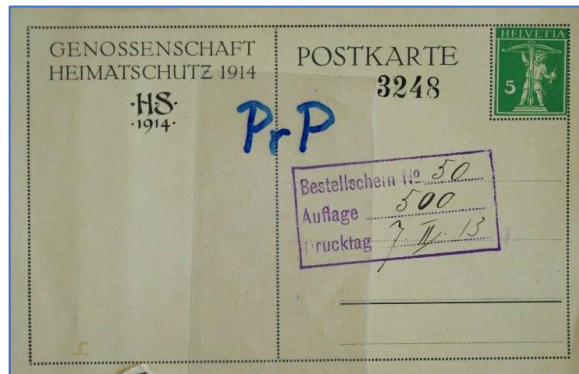
Courses postales des Alpes PPK 037



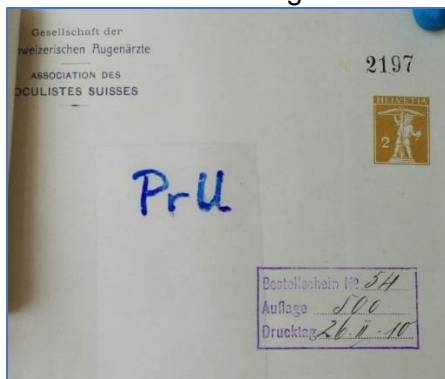
Gemeinderatskanzlei PBU 030



Genossenschaft Heimatschutz 1914 PBU 029



Ges. der Schweiz. Augenärzte PBU 025



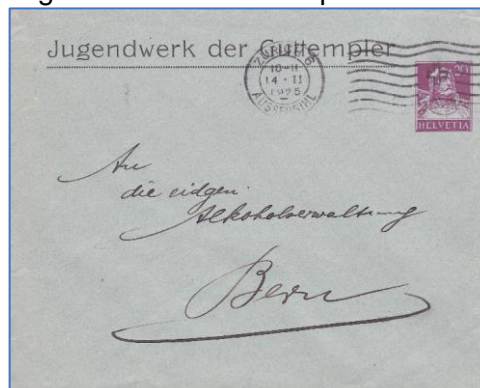
Herzog Hans PPK 031



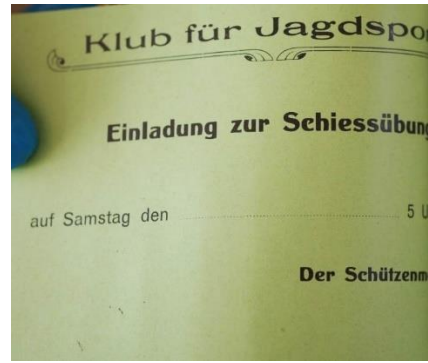
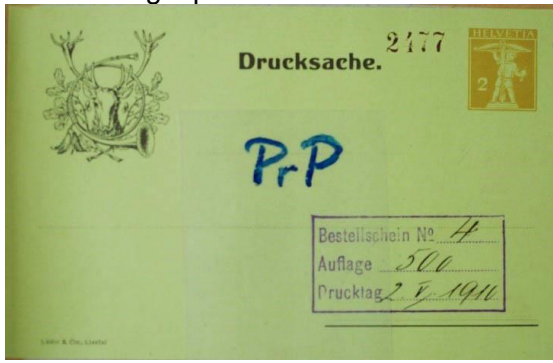
Inspection de viandes PBU 023



Jugendwerk der Guttempler PBU 041



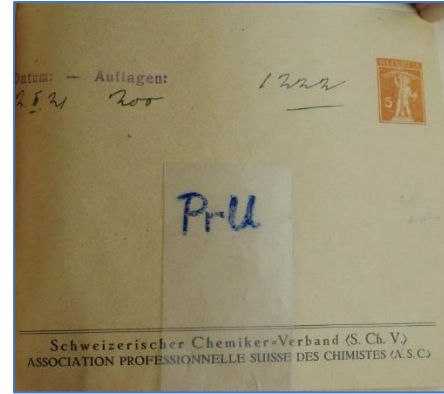
Klub für Jagdsport PPK 022



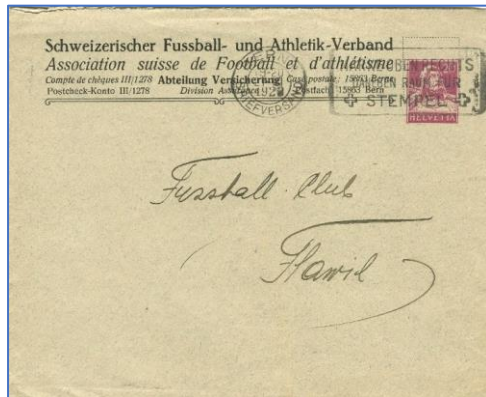
Pfaff PPK 036



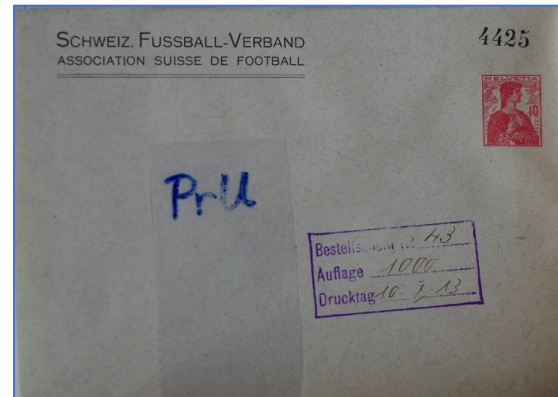
Schweiz. Chemiker-Verband PBU 027



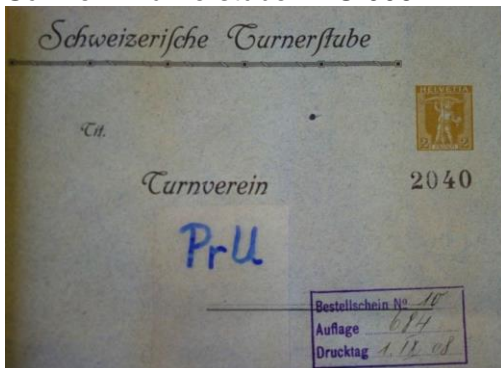
Schweiz. Fussball- und Athletik-Verband PBU 041



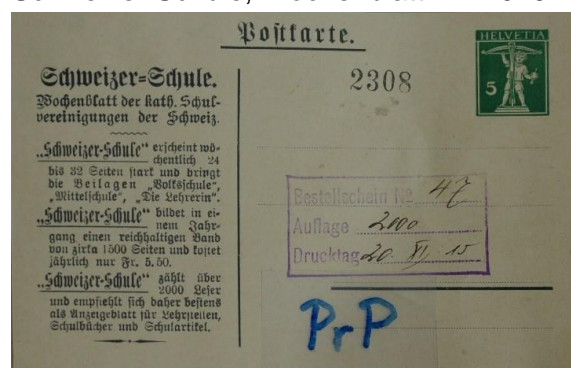
Schweiz. Fussball-Verband PBU 011



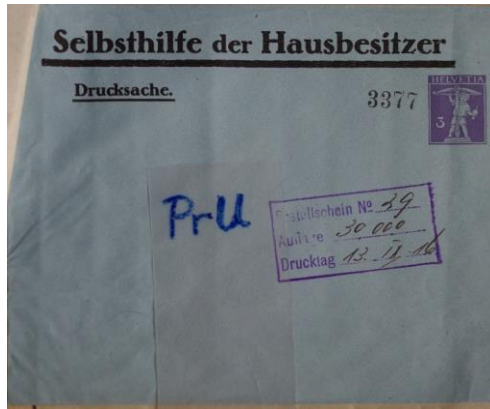
Schweiz. Turnerstube PBU 006



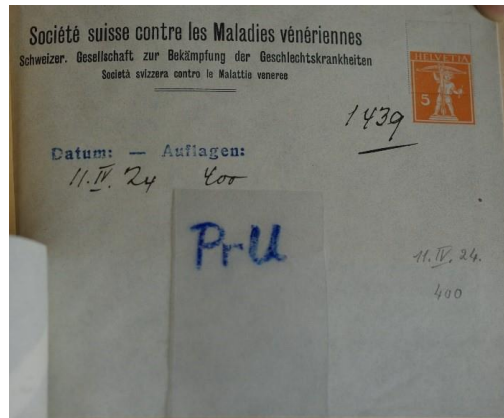
Schweizer Schule, Wochenblatt PPK 029



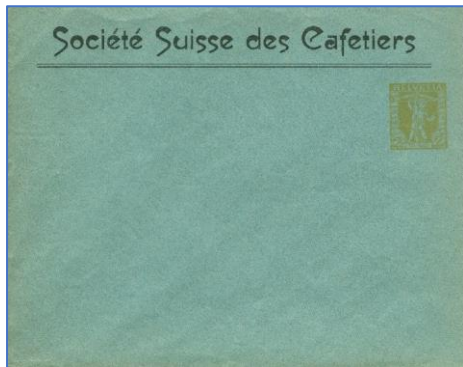
Selbsthilfe der Hausbesitzer PPK 026
PBU 032



Société suisse contre les Maladies vénériennes



Société Suisse des Cafetiers PBU 006
040



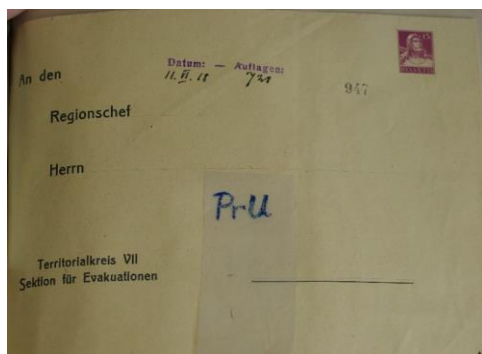
Syndicat des Fabricants Suisses de Savons PBU



Tex-Ton PPK 030



Territorialkreis VII, Sektion für Evak. PBU 040
PBU 035

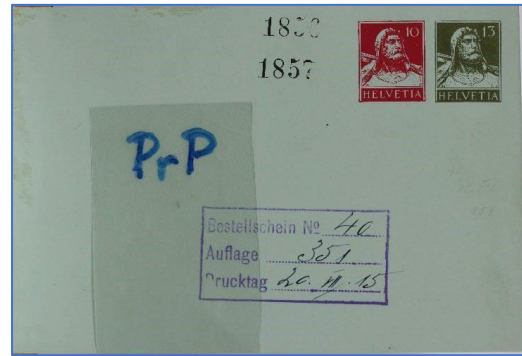
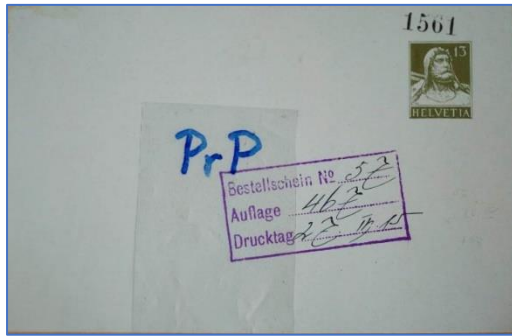


Verein Schweiz. Bienenfreunde



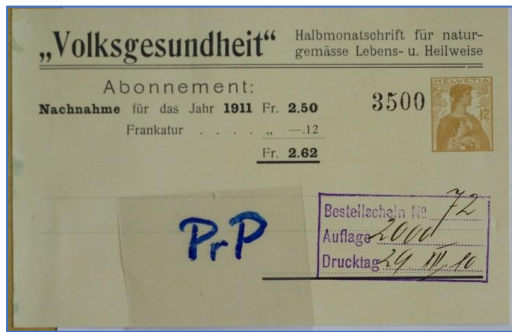
Unbekannte PPK 039, kein Abs., glasiertes Papier PPK 039

dito PPK 239

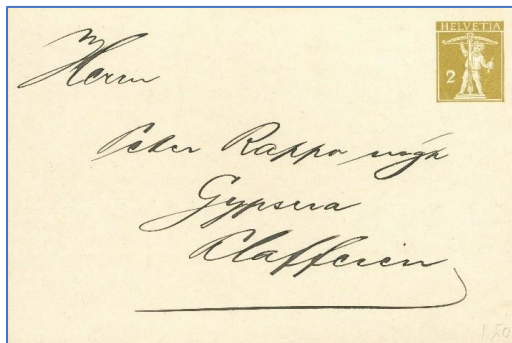


Volksgesundheit PPK 012

Zentralkomitee der kant. Krankenkasse PBU 007

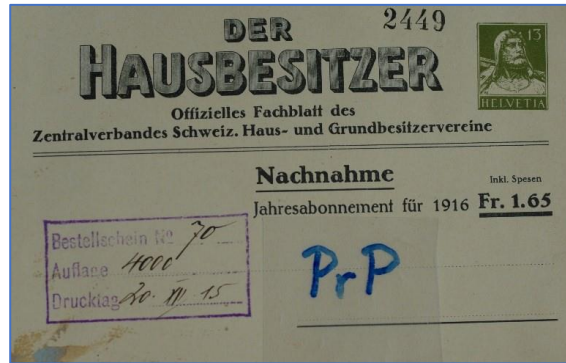


Wanderausstellung PPK 028



Z & Co., A PBU 006





Leandra Honegger - Briefmarken

Fernauktionen seit 2008



**Ankauf und Verkauf von Briefmarken, Münzen und Ansichtskarten.
Einlieferung von Sammlungen und Einzellosen in unsere
Fernauktion. Speditive Abwicklung dank monatlichen Auktionen.**

**Kontaktieren Sie mich oder schauen Sie in unserem
Sammlerladen in Lausen vorbei.**



Leandra Honegger
Hauptstrasse 103
CH-4415 Lausen

Tel: 0041 (61) 599 20 04
Mob: 0041 (79) 649 65 53
Fax: 0041 (61) 599 20 08

info@leandra-honegger.ch
www.leandra-honegger.ch
MwSt. Nr. CHE-485.499.437

Neufund einer Fälschung der Jubiläumspostkarte von 1893

Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com

An der letzten Generalversammlung traf sich eine grosse Schar von gutge-launten Vereinsmitgliedern. Es kam zu angeregten Gesprächen, an der Nachmittags-Auktion wurde mehr verkauft als an den letztjährigen Corona-Auktionen. Einige Händler brachten Material mit. Ich konnte einem Vereinsmitglied eine Karte abkaufen, die ich in diesem Artikel vorstelle.

Es handelt sich um eine am 4. Juli 1893 am Bahnhof Basel abgestempelte, nach Hospenthal adressierte Karte, ein Ankunststempel fehlt. Der Beleg ähnelt der Gedenkpostkarte zum 50-jährigen Jubiläum der Zürcher Kantonalmarken.



Die Untersuchung der Karte (oben) ergibt wesentliche Unterschiede zur Originalkarte (unten): Die Karte ist in einem mangelhaften Buchdruck hergestellt.

Viele Details der Originallithografie sind unpräzise übertragen. Es fehlen der Stempelkreis und die unten in Rot stehenden Auflage- und Gültigkeits-Hinweise. Es erstaunt, wie ein solcher Nachdruck wenige Tage nach dem Erscheinen der Jubiläumskarte möglich war. Die Karte ist dick und man entdeckt, dass zwei Kartons aufeinander geklebt sind. Der rückseitige Teil ist ein gleichfarbiger Karton und beschrieben mit einem in Kurrentschrift geschriebenen Text: «Mein Lieber! Zum heutigen Tage übersende Dir meine herzliche Glückwünsche, Dein Freund H.». Der Adressteil lässt im durchscheinenden Licht einen gedruckten Text lesen, der einer Anzeige eines Lebensmittelgeschäftes oder einer Speisekarte entsprechen dürfte. Der Hersteller dieses Falsifikats besass offensichtlich eine Menu- oder Reklamekarte, die als Blickfang diesen Kartennachdruck trug. Er klebte auf den Text der Rückseite eine gleichfarbige Karte, schnitt die Karte in die korrekte Postkartengrösse und brachte sie am Bahnhof Basel zur Post, wo man sie anstandslos abstempelte. Ob sie tatsächlich speditiert wurde, lässt sich nicht beweisen. Das Fehlen des Ankunftsstempels ist kein Beweis dagegen.

Der Absender gab seinen vollen Namen nicht bekannt, ging aber trotzdem ein enormes Risiko ein, wie das Beispiel der Pieperfälschung zeigt. Über diese Geschichte wurde wiederholt geschrieben, Georges Schild, Hans Häfeli und ich haben in verschiedenen Publikationen darüber berichtet. Die Geschichte sei hier kurz wiederholt:

Die Internationale Ausstellung von Postwertzeichen von 1893 führte zur Ausgabe der ersten Schweizer Sonderpostkarte. Die in einer Auflage von 36'000 hergestellte Postkarte wurde trotz der restriktiven Abgabe an die Ausstellungsbesucher innerhalb weniger Tage zum gesuchten und kostbaren Sammelobjekt. Es wurden Exemplare zu einem Preis bis 50 Franken angeboten. Diese Situation veranlasste ein Ehepaar Pieper mit Komplizen, 480 dieser Postkarten bis anfangs August 1893 nachzudrucken. Bevor eine grössere Anzahl verkauft war, wurden der Schwindel entdeckt und 7 Personen verhaftet. Einige Monate später verurteilte man 5 dieser Betrüger zu langen Haftstrafen – nicht nur wegen Betrugs, sondern wegen «Fälschung von Bundesurkunden». Die Pieperfälschung hatte sich eigentlich gegen die Sammler gerichtet, doch fühlte sich hauptsächlich der Staat geschädigt, obwohl kein einziges dieser Falsifikate zur Spedition verwendet worden war. Die Verhaftung von Pieper und seinen HelferInnen erfolgte übrigens erst einen ganzen Monat nach der Abstempelung unserer «H-Fälschung».



Hier sind die Wertstempel des Originals (links), der Pieperfälschung (Mitte) und der H-Fälschung (rechts) abgebildet. Das Falsifikat von Pieper weist im Oval nur 21 Sterne auf – die beiden anderen Wertstempel haben 22 Sterne. Der Wertstempel der H-Fälschung ist unpräzise nachgebildet. Die H-Fälschung hätte eigentlich jedem Postbeamten auffallen müssen, doch waren die Jubiläumspostkarten nur an der Ausstellung in Zürich erhältlich und erschienen nie an einem Postschalter.

AUKTION

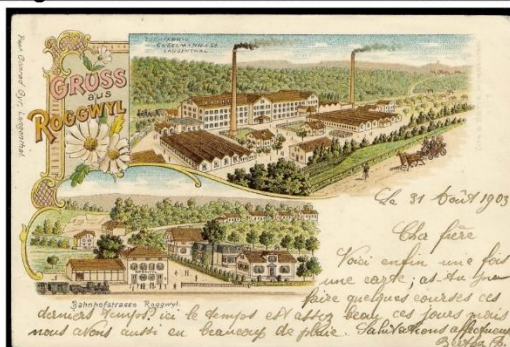
AKSV-Schweiz
Ergolzstrasse 44
CH-4415 Lausen
www.aksv-ch.ch

E-Mail: aksv-schweiz@eblcom.ch ♦ Tel. 061 921 16 64 ♦ oder Mobil 079 42 797 42

Samstag, 3. September 2022 in Olten

im Hotel Olten, Bahnhofstr. 5, (2 Minuten vom Bahnhof, Parkplätze im Hause)

Erklärungen zum Beschrieb in diesem Auktionskatalog!



Los-Nummer →	143	BE	Roggwyl, 1903, F-L	A	30.00	← Ausrufpreis = Mindestgebot oder G. = Gebot (ab Fr. 10.–)
--------------	------------	----	--------------------	----------	-------	--

Kanton oder Motiv → BE
 Ortschaft, Motiv usw. → Roggwyl
 Datum, Feldpost, beschrieben oder * = ungebraucht und Stückzahl → 1903, F-L

A	= guter Zustand
Ab	= Eckbug/Bug
Ad	= Marke ab oder defekt
Ae	= kleiner Einriss
Af	= fleckig (Afr = rückseitig)
Ar	= Reissnagellöchli
As	= Stempeldurchschlag
B	= Gebrauchsspuren
	= Lots; Besichtigung empfohlen!!!

F-L = mehrfarbige Lithographie
 LD = Lichtdruck schwarz-weiss
 LDF = Lichtdruck farbig
 FD = Foto-Druck/Bromsilber/Foto-AK
 KD = Kupfertiefdruck

Vorbesichtigung: Freitag, 2. September 2022, 18.00 – 20.00 Uhr
 Samstag, 3. September 2022, 8.30 – 10.00 Uhr
 (oder ab 23. August 2022 nach tel. Voranmeldung jederzeit möglich)

Auktionsbeginn: Samstag, 3. Sept. 2022, ab 10.30 Uhr bis ca. 18 Uhr

Einmalig an unserer "Auktion mit Herz"!
Alle Lose werden beim Ausruf auf die Leinwand projiziert

Neuerscheinung

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Roberto Lopez legt ein Buch zu den Zwergstempeln und deren Verwendungsdaten vor, dazu hat er während Jahren recherchiert. Nach einleitenden Erläuterungen sind auf über 260 Seiten sämtliche Stempel mit Abbildungen aufgeführt, die Mehrzahl derselben mit herrlichen Belegen auf Tüblibriefen und Postkarten, eine Augenweide. Noch gibt es einige Lücken. Es ist ein «work in progress» und alle Sammler sind aufgefordert, ihre Bestände durchzusehen und dem Autor zu melden, damit ein möglichst vollständiges Bild zu diesem kleinen Sammelgebiet entsteht. Das Werk gehört in die Hände jedes Sammlers!



Bestellungen nimmt der Autor entgegen unter roberto.lopez@cabinet-lopez.ch (CHF 70 inkl. Versand, für

Mitglieder SGSSV CHF 60).

Ein Beispiel mit dem Kommentar des Autors:

PK 002 nach Baer mit Stempel Wettingen Kloster 15.XII.

Im Stempelwerk von Andres & Emmenegger wird der Zwergstempel Wettingen Kloster mit der Stempelfarbe schwarz erwähnt. Nun besitze ich zwei Belege mit der Stempelfarbe blau-schwarz. Anhand der Einträge in meiner Datenbank kann man folgendes zur Verwendungszeit der Stempelfarben aussagen:



	Frühdatum	Spätdatum
Schwarz	05.02.1870	19.02.1872
Blau-schwarz	09.10.1873	15.12.1873
Schwarz	12.10.1874	02.09.1875

Spezielle Landi-Ganzsachen (2)

Remi Kohler, remi.kohler@bluewin.ch

Neben Ganzsachen mit Zensurstempeln sind solche zu finden, die Flugbelege im Zusammenhang mit der Landi sind.

Es ist klar, dass dies nur Flüge sein konnten, die nach der Eröffnung der Ausstellung durchgeführt wurden. In meinem Besitz sind Karten und Ausstellungsbriefe von verschiedenen Ereignissen. Die Verwendung von Ganzsachen ist sicher nicht sehr häufig gewesen, denn der Absender musste ja schon im Besitz einer Landi-Postkarte oder eines Kartenbriefes gewesen sein.

Am 14. Mai 1939 gab es an der Landi einen Ballonflug, bei dem mit einem Ballon auch Post befördert wurde. Da an diesem Tag das Wetter für solche Unternehmungen nicht sonderlich geeignet war, setzte der «Postballon» schon recht schnell wieder zur Landung an. In der Gegend von Bäretswil im Zürcher Oberland war die Fahrt beendet.



Postkarte Nr. 006, 147a, nach Bèrens im Engadin, versehen mit den Stempeln «Pavillon», «Internat. Ballonwettbewerb» und dem Ankunftsstempel «Bäretswil». Alle mit Datum 14.V. 39 ohne Stundenangabe. Portogerecht frankiert mit den Sondermarken der Ausstellung.



Ausstellungsbrief Nr. 009 mit Wertzeichen 7 (Rückseite Bild San Bernardino) nach Winterthur-Töss, versehen mit den Stempeln «Pavillon», «Internat. Ballonflugwettbewerb» und den Ankunftsstempeln «Bäretswil» und «Winterthur». Auch dieser Beleg ist portogerecht frankiert mit der Zusatzfrankatur einer 234z und einer PJ87.

Im Rahmen des regelmässigen Flugverkehrs gab es vier Möglichkeiten, Ausstellungsbriefe und Postkarten der Landi in andere europäische Städte transportieren zu lassen. Es waren dies die Flüge:

Zürich-Berlin (-Kopenhagen-Malmö-Stockholm), Locarno-Rom, Locarno-Barcelona und Zürich-München.

Davon sind 2 Ganzsachen in meinem Besitz:



Postkarte 021, 146, von Locarno nach Rom mit den Stempeln «Locarno 18.III.40» sowie «Roma-Locarno 18.III.40». Daneben Swissair Sonderstempel und Ankunftsstempel «Oberhofen 20.III.40». Zusätzlich frankiert mit PJ 91 und 92



Postkarte 007, 145b, von Locarno nach Barcelona mit dem Stempel «Locarno 1.IV.40» sowie «Coreo Aereo Barcelona Cambio 1.Abr.40». Daneben Swissair Sonderstempel. Zusätzlich frankiert mit PP 6 und 239.

Spezielle Landi-Ganzsachen (3)

Remi Kohler, remi.kohler@bluewin.ch

Selbstverständlich sind die Vorderseiten der Landikarten interessant und für die Einordnung notwendig. Manchmal ist es aber auch anregend, die Rückseiten dieser Karten genauer zu betrachten und zu lesen, was da geschrieben wurde. In meiner Sammlung befinden sich einige Belege, die einen engen Bezug zur damaligen Zeit aufweisen.

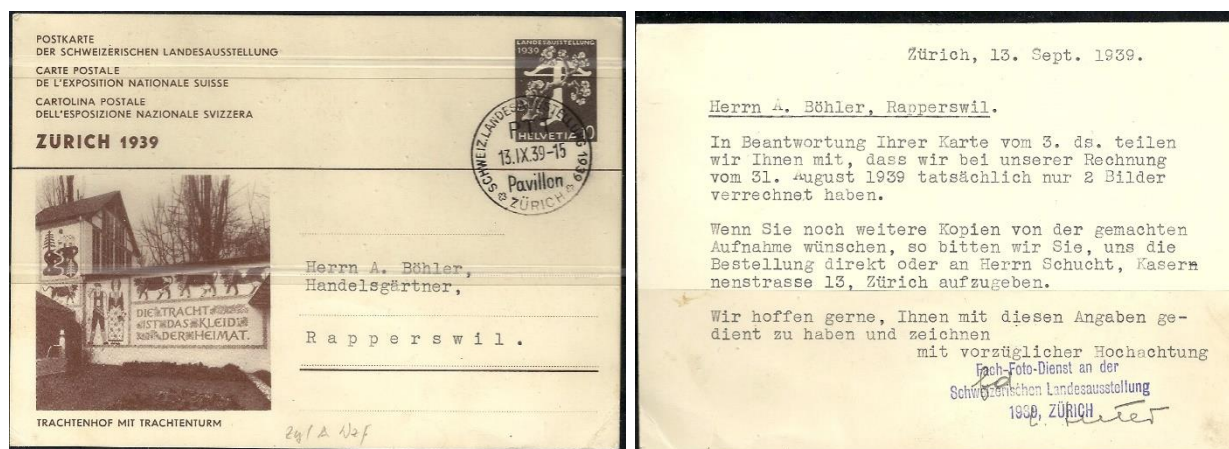
Ein paar dieser Zeugen der Vergangenheit möchte ich der geneigten Leserschaft vorstellen. Vielleicht finden sich in anderen Sammlungen ebenfalls Belege mit interessanten Texten.

Beginnen möchte ich mit einer Karte, die an einen Lehrer ging, der sich mit einem Besuch der Landi befasste.



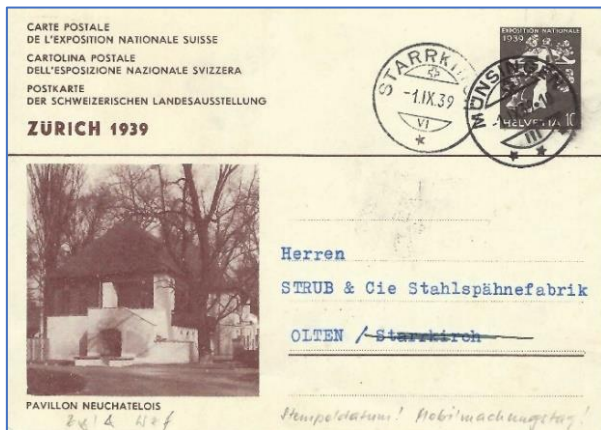
Bemerkenswert ist die Tatsache, dass hier auf einer offiziellen Landikarte der Stempel des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften, LA 1939, Betrieb, erscheint. Zudem ist ein Imbiss für 1.20 Fr. für heutige Verhältnisse ein sehr günstiger Preis. Ob er dies auch für die damalige Zeit war, bleibt dahingestellt.

Auch die zweite Karte weist einen Bezug zur Landi auf:



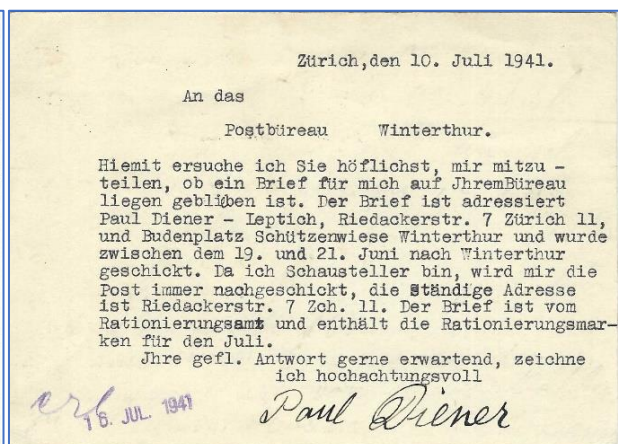
Um welche Bilder es sich bei dieser Entschuldigung gehandelt haben könnte, entzieht sich meiner Kenntnis. Allerdings ist auch hier ein Stempel der Landi verwendet worden (Fach-Foto-Dienst an der Schweizerischen Landesausstellung 1939, Zürich)

Das dritte Beispiel scheint auf den ersten Blick nicht sonderlich speziell. Wenn man aber den Text aufmerksam durchliest, dann stellt man mit Schmunzeln fest, dass selbst in Geschäftskorrespondenz die persönlichen Bedürfnisse aufblitzen. Stellen Sie sich vor, sie würden in der heutigen Zeit einem Geschäftspartner die Bitte unterbreiten, die «Geschäftskarte» zurückzusenden, da der Sohn Briefmarkensammler sei!

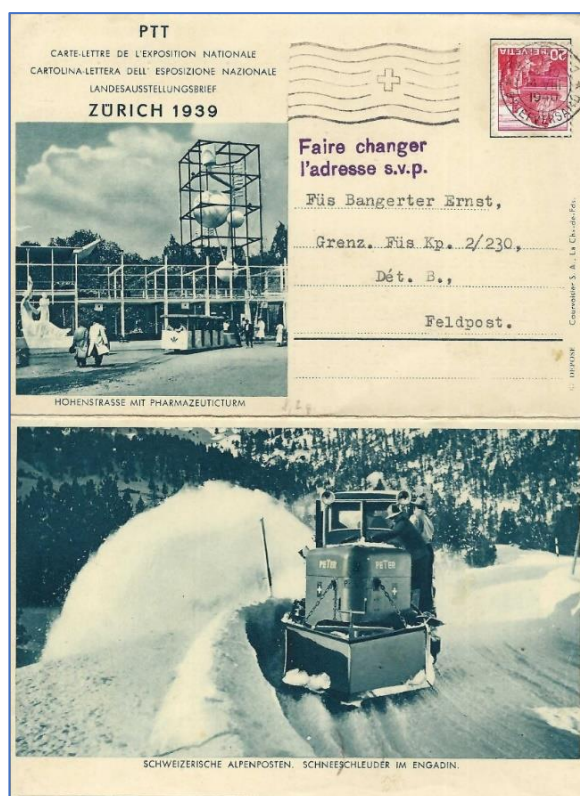
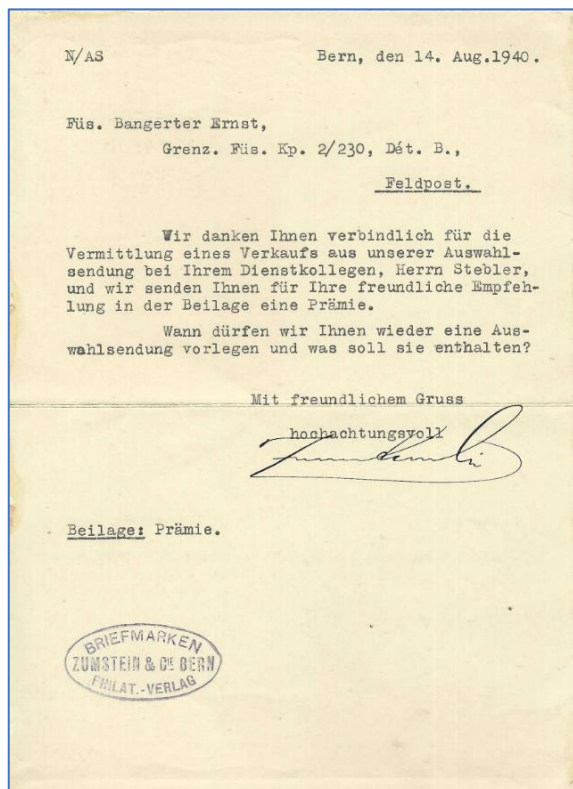


Die vierte Karte ist in diesem Zusammenhang mein Lieblingsstück. Sie zeigt die Situation eines Schaustellers, der durch sein Wandern durch die Schweiz darauf angewiesen ist, dass die Post an sein eigentliches Domizil geliefert wird. Dabei dürfte es auch ab und zu länger gedauert haben, bis er sich wieder orientieren konnte, ob zu Hause alles in Ordnung sei. Dass die Rationierungskarten nicht angekommen waren, war für ihn sicher ein Problem.

Darüber hinaus ist die Vorderseite mit einem Stempel des Jahres 1941 versehen. Damit wäre die Karte eigentlich nicht mehr frankaturgültig gewesen.



Und zum Schluss noch ein Kartenbrief dessen Text auf eine Besonderheit der Jahre 1939 bis 1945 hinweist. Es ist allgemein bekannt, dass die Dienstpflichtigen während ihrer Dienstzeit im Aktivdienst für eine Menge Soldatenmarken verantwortlich zeichneten. Darüber hinaus wurde aber offensichtlich auch trotz der schwierigen Verhältnisse weiterhin dem Hobby Briefmarkensammeln gefrönt. Hier ein Beispiel einer Korrespondenz der Firma Zumbstein mit einem Soldaten, der offensichtlich seine Kameraden mit Briefmarken versorgte und sich mit dieser «Arbeit» von der Briefmarkenfirma eine Prämie verdiente.



Rundsendungen des SGSSV:

Der Rundsendeleiter ist dankbar für die Zusendung von gutem, sammelwürdigem Material. Es können Ganzsachen, Ansichtskarten, frankierte Belege sein. Lose Briefmarken und Durchschnittsmaterial, vor allem aus der Zeit nach 1955 nimmt er nicht an. Wenden Sie sich an:

Franz Gehrig, Fröschmattstrasse 9, 3018 Bern, fgehrig@hotmail.com

KENNEN SIE DIE PHILATELISTISCHE ZEITSCHRIFT **Rhône Philatélie** ? NEIN? DANN SOLLTEN SIE SIE UNBEDINGT LESEN!



Rhône Philatélie erscheint seit 1978. Der Herausgeber ist die «Entente Philatélique Valais/Haut-Léman». Den 8 Gründer-Vereinen sind heute 20 andere Vereine aus der ganzen Romandie angegliedert!

Erscheint 4 x im Jahr für nur CHF 24.- (4 Nummern)!

In jeder Nummer können Sie Fachartikel und mehrere Artikel und Rubriken über die Vielfalt der Philatelie Schweiz und Ausland lesen (auf französisch)!

Sie können ein Gratisexemplar anfordern!
Email: rhonephilatelie@bluewin.ch
Adresse: Rhône Philatélie, case postale 143, 1860 Aigle

Besondere Auktionen haben vier Buchstaben: **RAPP**



Das Auktionshaus Rapp nimmt seit 50 Jahren eine führende Stellung im internationalen Auktionsmarkt für Briefmarken und Münzen ein. Für unsere kommende Auktion suchen wir ausgesuchte Einzelstücke und gehaltvolle Sammlungen aus Philatelie, Numismatik, Schmuck und Uhren. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne persönlich und kompetent.



Auktionshaus Rapp
Internationale Auktionen

Toggenburgerstrasse 139 | CH-9500 Wil, Schweiz | Tel. 0041 71 923 77 44
Fax 0041 71 923 92 20 | www.rapp-auktionen.ch | info@rapp-auktionen.ch

Vorstand SGSSV

Es wird einige Zeit brauchen, um die Aufgaben der Vorstandsmitglieder neu zu verteilen und den Vorstand zu komplettieren. Die nächste GSS-Nummer wird darüber berichten.

Präsident Bruno Zeder, Wilhelmshöchi 4a, 6215 Beromünster

Lesemappe, Delegierter Schweiz in der FIP- Ganssachen-Kommission

Peter Bamert, Heilbronnerstrasse 13, 4500 Solothurn

Redaktor "Der Ganssachensammler", Sekretär, Bibliothekar

Ulrich Fehlmann, Münsterergasse 1, 3011 Bern

Leiter Rundsendedienst

Franz Gehrig, Fröschmattstrasse 9, 3018 Bern

Kassier

Fredy Siegenthaler, Bodenackerstrasse 9, 5200 Brugg

Auktionen, ArGe Privatganssachen

Armando Lualdi, Adlergut 3, 8750 Glarus

ArGe Perfins

Martin Bär, Frauenhagstrasse 1, 8193 Eglisau

ArGe Fiskalmarken

Max Zürcher, Föhrenweg 2, 8133 Esslingen ZH

Ehrenpräsident, ArGe Empfangsscheine

Ernst Schätti, Seftigenstrasse 346, 3084 Wabern

ArGe Ansichtskarten

Andreas Kuske, Brückfeldstrasse 32, 3012 Bern

Wir verweisen Sie für alle weiteren Informationen - auch die Mailadressen der Vorstandsmitglieder - auf die folgenden Homepages:

SGSSV: www.ganssachen.ch
ArGe Ansichtskarten: www.aksv-ch.ch



Gegründet 1919

IHRE EINLIEFERUNG IST BEI UNS IN BESTER GESELLSCHAFT



Startpreis: CHF 750 Zuschlag: CHF 10'500*

** Januar 2021; Zuschlag exkl. Aufgeld und Mwst.*



CORINPHILA AUKTIONEN AG
WIESENSTR 8 · 8032 ZÜRICH · SCHWEIZ
Telefon +41-(0)44-3899191
www.corinphila.ch



CORINPHILA VEILINGEN BV
AMSTELVEEN · NIEDERLANDE
Telefon +31-(0)20-6249740
www.corinphila.nl

JETZT EINLIEFERN – UND SPITZENPREISE FÜR IHRE BRIEFMARKEN ERZIELEN!

- Nächste Internationale Auktion in Zürich:
28. November – 3. Dezember 2022
- Unsere Experten beraten Sie gerne und unverbindlich.
- Bei umfangreichen Sammlungen kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause.

WIR SUCHEN: EINZELMARKEN, SAMMLUNGEN,
NACHLÄSSE, HÄNDLERLAGER SOWIE 'PHILATELIE WELTWEIT'

EINLIEFERUNGSSCHLUSS: 5. September 2022